

# UKGM

Das Klinik-Magazin



## Auf Spurensuche: Die Medizin-Detektive im Zentrum für unerkannte Krankheiten (ZuK)

Kompakt ab S. 26:  
Infos und Service  
zum Klinikum

Verbundenes Unternehmen der



**RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT



**UNIVERSITÄTSKLINIKUM**  
GIESSEN UND MARBURG



2



4



6



9



19



22



25



42



47



51



52



62

## Inhalt

- 1 Editorial
- 2 „Kein Täter werden“ - Präventionsprojekt Dunkelfeld jetzt auch in Gießen
- 4 Nachweis für besondere Qualität des Marburger Anneliese Pohl Krebszentrums am UKGM
- 6 Wenn die Lunge spricht: Neu entwickelter „Lungen-Sound-Monitor“ der Marburger Schlafmediziner zeichnet Lungengeräusche im Schlaf auf
- 9 Auf Spurensuche – Die Medizindetektive im Zentrum für unerkannte Krankheiten
- 18 Mit Sprache heilen
- 19 Gut vorbereitet für den Notfall – Ausbildung zum Notarzt am UKGM Marburg
- 20 Endometriose kann Ursache für unerfüllten Kinderwunsch sein
- 22 „Das war ziemlich cool!“: Spannende Einblicke beim Girls- und Boys-Day am UKGM in Gießen und in Marburg
- 25 Bei Krebs die richtige Entscheidung treffen: Der ärztliche Zweitmeinungsservice Onkologie am UKGM in Marburg kann helfen

### Infos und Service zum Klinikum

- 26 Gliederung des Universitätsklinikums
  - 31 Blut spenden hilft!
  - 33 Evangelische und Katholische Klinikseelsorge
  - 33 Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin
  - 35 Allgemeines im Klinikum
- 
- 42 Kontrolliert die Pfunde purzeln lassen: Bei krankhaftem Übergewicht bietet das Adipositaszentrum Mittelhessen professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung
  - 45 Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an
  - 47 Mit Klettern punkten oder mit Punkten klettern
  - 51 „Kompetenz statt Konkurrenz“ im neuen Herzzentrum in Marburg
  - 52 Was macht eigentlich eine Orthoptistin?
  - 52 „Man sollte Spaß am Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen haben“
  - 55 Hell, freundlich und geräumig: die neue Akutstation der Marburger Kinder- und Jugendpsychiatrie am Ortenberg
  - 57 Hoffnung für Patienten mit medizinisch unerklärten Beschwerden
  - 60 Das **BÜRGER**Forum zur Bundesgartenschau 2029 in Marburg
  - 62 Landesgartenschau Gießen – Gießens neue Wege zum Wasser und zur Wissenschaft



Liebe Leserinnen und Leser,

was hat das Universitätsklinikum Ihnen zu bieten? Was könnte für Sie interessant an unserer Arbeit sein? Diese Fragen standen für uns auch bei der neuen Ausgabe des Klinik-Magazins im Mittelpunkt. Damit Sie eine bessere Übersicht erhalten und schneller zu den Themen finden, die Sie besonders interessieren, haben wir in diesem Heft das Erscheinungsbild überarbeitet und Rubriken eingeführt.

So finden Sie zum Beispiel unter „Neu am Klinikum“ alles zu wichtigen Neuerungen der vergangenen Monate. Das reicht von neuen Behandlungsangeboten, wie dem Zweitmeinungsservice für Krebspatienten, über moderne Operationstechniken, bis zu verbessertem Service, wie kostenloses WLAN für Patienten in Gießen oder neue Stationsräume in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marburg.

In der Rubrik „Sprechstunde“ stellen wir Ihnen diesmal die Erkrankung „Endometriose“ und deren Behandlungsmöglichkeiten vor.

Wussten Sie schon, was eine Orthoptistin macht? Wenn nicht, finden Sie die Antworten unter der Überschrift „Berufsbilder“. Hier möchten wir Ihnen künftig Menschen und ihre speziellen Aufgaben an unseren Kliniken präsentieren.

Den „Blick hinter die Kulissen“ haben diesmal über 70 Schülerinnen und Schüler beim Girls- und Boys-Day am UKGM geworfen. Künftig wollen wir Ihnen in dieser Rubrik Bereiche zeigen, in die Sie als Patient oder Besucher normalerweise keinen Einblick haben, von der Küche bis zum Hochsicherheitslabor.

Was zeichnet ein Universitätsklinikum aus? Ganz sicher das enge Miteinander von Patientenversorgung, Wissenschaft und Forschung. Die Erfolge und Resultate der wissenschaftlichen Arbeiten in den Fachbereichen Medizin der Universitäten unserer beiden Standorte Marburg und Gießen kommen durch diese enge Verzahnung unmittelbar unseren Patienten zugute. Deshalb haben wir dank der Unterstützung der Kollegen der Justus-Liebig-Universität in Gießen und der Philipps-Universität in Marburg nun auch eine Seite zum Thema „Neues aus Forschung und Wissenschaft“ eingerichtet.

Wir hoffen, dass die Lektüre des Magazins für Sie ein Zugewinn ist und freuen uns über Themenwünsche und Anregungen von Ihnen als Leserinnen und Leser für die nächsten Ausgaben.

Gießen und Marburg im Juli 2014



Martin Menger  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Dr. Gunther Weiß  
(Kaufmännischer Geschäftsführer Marburg)

Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen)

Prof. Dr. Jochen A. Werner  
(Stv. Ärztlicher Geschäftsführer)

Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35385 Gießen

Kontakt unter  
[gf@uk-gm.de](mailto:gf@uk-gm.de) oder  
telefonisch unter 0 64 21/58-6 60 01

# „Kein Täter werden“ - Präventionsprojekt Dunkelfeld jetzt auch in Gießen

Seit Anfang Dezember 2013 bietet die Gießener Ambulanz des erfolgreichen Forschungs- und Präventionsprojekts „Kein Täter werden“ Menschen mit pädophiler Neigung therapeutische Hilfe unter Schweigepflicht. Die Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel und die Hessische Landesregierung unterstützen das Projekt.

Ziel des Präventionsprojektes ist es, Sexualstraftaten an Kindern sowie den Konsum von Missbrauchsabbildungen bereits im Vorfeld zu verhindern. Personen, die auf Kinder gerichtete sexuelle Fantasien bei sich feststellen, aber keinesfalls Übergriffe begehen wollen, können sich unter der Telefonnummer (0641) 985-45111 oder per Mail unter [praevention@psycho.med.uni-giessen.de](mailto:praevention@psycho.med.uni-giessen.de) für eine Therapie in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM) melden. Das Forschungs- und Präventionsprojekt wird mithilfe der Hessischen Landesregierung zunächst für zwei Jahre finanziert. Es orientiert sich am gleichnamigen Pilotprojekt, das es seit 2005 an der Berliner Charité gibt und wird achter Standort des Präventionsnetzwerks „Kein Täter werden“.

„Die Arbeit unserer Kollegen aus dem Präventionsnetzwerk ‚Kein Täter werden‘ zeigt, dass dieses Therapieangebot Menschen mit pädophiler Neigung dabei helfen kann, keine Übergriffe auf Kinder zu begehen“, so Prof. Johannes Kruse, Leiter des Präventionsprojektes in Gießen.

„Das Projekt eröffnet die Möglichkeit, gefährdete Männer zu erreichen und ihnen therapeutische Hilfe anzubieten, bevor sie aufgrund ihrer Neigung Missbrauchstaten an Kindern begehen“, sagte Dr. Helmut Fünfsinn, Ministerialdirigent und Leiter der Abteilung „Strafrecht, Gnadenwesen und Kriminalprävention“ im Hessischen Ministerium der Justiz,

für Integration und Europa, zum Start des Projekts. „Es sei damit gelungen, eine wesentliche Forderung des vom hessischen Landesprä-



ventionsrat angeregten Aktionsplans des Landes Hessen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Institutionen umzusetzen“. Eröffnung und Betrieb der Ambulanz sind durch Zuweisung einer Geldauflage im Rahmen eines Strafverfahrens zunächst für die beiden kommenden Jahre gesichert.

Projektpartner ist die Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel. Deren Vorsitzende Barbara Schäfer-Wiegand, Ministerin a. D., zu dem Engagement der Organisation: „Vorbeugende Maßnahmen sind der beste Kinderschutz, dies gilt ganz besonders für potentielle pädophile Täter. Jede verhinderte Tat schützt ein Kind. Hänsel + Gretel unterstützt deshalb seit Jahren das bundesweite Forschungsprojekt ‚Kein Täter werden‘ und ab sofort auch die Therapie von potentiellen Tätern in Hessen.“

Die Therapie integriert verhaltenstherapeutische und sexualmedizinische Ansätze, die die Möglichkeit einer medikamentösen Unterstützung beinhalten. Interessenten, die sich um einen der Therapieplätze bewerben wollen, sollten folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen hinsichtlich ihrer pädophilen Neigung über ein Problembewusstsein verfügen und aus diesem Grund von sich aus und ohne gerichtlichen Druck therapeutische Hil-

#### Kontakt:

**Klinik für Psychosomatik  
und Psychotherapie**  
**Direktor. Prof. Johannes Kruse**  
Friedrichstraße 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 51 11  
[praevention@psycho.med.uni-giessen.de](mailto:praevention@psycho.med.uni-giessen.de)

fe in Anspruch nehmen wollen. Werden sie in das Projekt aufgenommen, können sie kostenlos und durch die therapeutische Schweigepflicht geschützt sowohl eine diagnostische Abklärung ihres Problems als auch therapeutische Unterstützung in Anspruch nehmen.

Mithilfe einer PR- und Medienkampagne werden Betroffene auf die vorbeugende Therapiemöglichkeit aufmerksam gemacht. Das Motto der Kampagne lautet: „Damit aus Fantasien keine Taten werden!“

Professor Johannes Kruse bringt das Ziel der Anzeigen und des TV-Spots auf den Punkt: „Betroffene sollen die Botschaft erhalten „Du bist nicht schuld an Deinen sexuellen Gefühlen, aber Du bist verantwortlich für Dein sexuelles Verhalten! Es gibt Hilfe! Werde kein Täter!“

Professor Klaus Beier, Direktor des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin an der Berliner Charité, wo das Präventionsprojekt Dunkelfeld 2005 initiiert wurde und Sprecher des Präventionsnetzwerks, ergänzt: „Die bisherigen Erfahrungen belegen, dass Betroffene mit pädophiler Neigung über eine qualifizierte Medienkampagne mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit für eine präventive Therapie erreichbar sind. Die sexualmedizinische Diagnostik erlaubt eine zuverlässige Beurteilung der sexuellen Neigung und deren Risikoeinschätzung. Die



Das Projektteam, v. l.: Prof. Johannes Kruse und die Psychologinnen Jennifer Müller und Stephanie Thiel

Behandlung wiederum ist geeignet sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche zu verhindern“.

Auf der Internetpräsenz des Präventionsnetzwerks [www.kein-taeter-werden.de](http://www.kein-taeter-werden.de) erhalten Interessierte weitere Informationen und Kontaktdaten zu den Ambulanzen des Projektes in Deutschland.

Anzeige



**Kompetenz und Menschlichkeit für mehr Lebensqualität.**

Therapiemanagement für Sie – einfach zuverlässig. Wir beraten, betreuen und beliefern Sie.

- Stomaversorgung • Wundversorgung
- Kontinenzlösungen • Klinische Ernährung
- Tracheostomaversorgung • Hygiene

[www.prolife-gesundheit.de](http://www.prolife-gesundheit.de) [service@prolife-gesundheit.de](mailto:service@prolife-gesundheit.de)

Kostenfreie  
Service-Hotline  
0800-2208220



Anzeige



**KÜCHENSTUDIO  
M. LIST**

**PLANUNG · BERATUNG · MONTAGE**

Marburger Straße 65 · 35043 Marburg-Cappel  
Tel. 0 64 21/5 15 76 · Fax 0 64 21/5 17 38  
[www.kuechen-list.de](http://www.kuechen-list.de)



# Nachweis für besondere Qualität des Marburger Anneliese Pohl Krebszentrums am UKGM

Anneliese Pohl Krebszentrum, Comprehensive Cancer Center (CCC),  
als übergreifendes Onkologisches Zentrum zertifiziert /Mehr Sicherheit  
für Patienten durch unabhängige Überprüfung



Wenn es um die eigene Erkrankung geht, wünscht sich jeder von uns die bestmögliche ärztliche Betreuung und Behandlung. Das gilt umso mehr, wenn es sich dabei um eine Krebserkrankung handelt, die in nicht wenigen Fällen lebensbedrohlich ist. Doch was sind die Qualitätsstandards für eine optimale Behandlung, wie und wo kann ich mir sicher sein, dass ich als Patient alle Möglichkeiten von der Diagnose bis zur Therapie vorfinde und von Ärzten betreut werde, die über ausreichend Erfahrungen in ihrem Fachgebiet verfügen?

Eine wichtige Orientierungshilfe bietet hier die Deutsche Krebsgesellschaft, die einen umfassenden Katalog von Anforderungen für eine optimale Behandlung von Patienten für einzelne Organkrebszentren und für Gesamtonkologische Zentren, wie das Marburger Anneliese Pohl Krebszentrum (APK) aufgestellt hat. Damit möchte die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) nach eigenen Worten „die Entstehung von onkologischen Zentren mit einem festgelegten qualitativen Anspruch fördern und somit die Versorgung von Krebspatienten verbessern.“

Die Überprüfung der umfangreichen Anforderungen wird von dem unabhängigen Institut OnkoZert im Auftrag der DKG in den Kliniken oder Zentren durchgeführt,

die sich auf eigenen Wunsch einer solchen Qualitätsprüfung stellen wollen. Wenn alle erforderlichen Kriterien erfüllt sind, wird dies durch ein Zertifikat bescheinigt.

„Wir haben uns in den vergangenen Monaten dieser Überprüfung gerne gestellt, weil wir überzeugt sind, dass unser Angebot den Patienten eine optimale, professionelle und ganzheitliche Versorgung auf hohem Niveau bietet und freuen uns sehr, dass wir nun das Zertifikat als Onkologisches Zentrum erhalten haben. Dieser Nachweis eines hohen Qualitätsstandards bietet auch den Patienten mehr Sicherheit bei ihrer Entscheidung für eine Behandlung durch die ausgewiesenen Experten in unserem Hause“, betont Prof. Andreas Neubauer, Sprecher des Anneliese Pohl Krebszentrums.

Für den ärztlichen Geschäftsführer am UKGM in Marburg, Prof. Jochen Werner, ist die Zertifizierung auch ein zukunftsweisendes Signal: „Diese Zertifizierung ist ein weiterer wichtiger Schritt auf unserem Weg, die Marburger Krebsmedizin an die bundesdeutsche Spitze zu bringen.“



v. l.: Prof. Werner, ärztlicher Geschäftsführer, Prof. Schäfer, Dekan des Fachbereichs Medizin, Prof. Neubauer, Sprecher APK, Prof. Arnold, Direktor APK und Dr. Middeke, Geschäftsführer APK



gen. Die künftig noch stärkere Fokussierung auf die Onkologie ist eines der maßgeblichen Ziele der Marburger Universitätsmedizin.“

Das Anneliese Pohl Krebszentrum vereinigt unter seinem Dach neun weitere fachspezifische, zertifizierte Krebszentren: das Brustzentrum Regio, das Zentrum für gynä-

kologische Onkologie, das Darmkrebszentrum, das Kopf-Hals-Tumorzentrum, das Hautkrebszentrum und das Prostatakarzinomzentrum, sowie das Europäischen Exzellenzzentrum für Neuroendokrine Tumore, das Carreras Leukämie Zentrum und das Zentrum für Interdisziplinäre Ambulante Chemotherapie.

Den Patienten steht ein ganzheitliches Behandlungsangebot zur Verfügung, das von der Diagnose über die Therapie bis hin zur psychoonkologischen Unterstützung und individuellen Nachbetreuung reicht. Die jeweiligen Erkrankungen werden in elf verschiedenen wöchentlichen Tumorkonferenzen mit allen Experten der verschiedenen Fachrichtungen besprochen, so dass zeitnah ein auf den Patienten zugeschnittenes Therapiekonzept festgelegt werden kann.

**Weitere Informationen**

Das Anneliese Pohl Krebszentrum, Comprehensive Cancer Center Marburg (CCC), finden Sie im Netz unter: [www.CCC-Marburg.de](http://www.CCC-Marburg.de)



**Kontakt:**

**Anneliese Pohl Krebszentrum,  
Comprehensive Cancer Center Marburg (CCC)**  
**Direktor: Prof. Dr. Rudolf Arnold**  
**Sprecher: Prof. Dr. Andreas Neubauer**  
**Geschäftsführer: Dr. Martin Middeke**  
 Universitätsklinikum Gießen-Marburg GmbH  
 Standort Marburg  
 Postfach 47  
 Baldingerstraße  
 35033 Marburg

Wenn die Lunge spricht:

## Neu entwickelter „Lungen-Sound-Monitor“ der Marburger Schlafmediziner zeichnet Lungengeräusche im Schlaf auf

Moderner Nachfolger des „Marburger Koffers“ verbessert die Diagnostik und Kontrolle von Lungenerkrankungen wie Asthma bronchiale



Teamarbeit für den Lungen-Sound-Monitor: v.l.n.r. Prof. Dr. Keywan Sohrabi (Arbeitsgruppe Angewandte Physiologie Gießen und Marburg (AG-AP)), Prof. Dr. Ulrich Koehler (Leiter Schlafmedizinisches Zentrum), Prof. Dr. Volker Groß (Technische Hochschule Mittelhessen, Studiengang Medizintechnik), Jutta Heselhoff (AG-AP), Olaf Hildebrandt (AG-AP), Dr. Andreas Weißflog (Firma ThoraTech GmbH Gießen)

Im Gegensatz zu anderen Organen „spricht“ die Lunge, wenn sie krank ist. Dann entstehen beim Atmen Nebengeräusche wie Pfeifen, Brummen, Husten und Rasseln. Will man diese „Sprache“ verstehen, braucht man vor allen Dingen Antworten auf folgende Fragen: Welches Geräusch ist wann zu hören und wie lange beziehungsweise häufig tritt es auf? Da der Arzt verständlicherweise nicht in der Lage ist, die Lunge über mehrere Stunden mit seinem Stethoskop abzuhören, übernimmt das neue Gerät diese Aufgabe. Der Schlaf stellt für die Atemwege eine besonders kritische Phase dar, da die Bronchien in den frühen Morgenstunden enggestellt werden. Kann man mittels „Langzeit-Stethoskop“ über einen längeren Zeitraum pfeifende Geräusche und/oder Husten nachweisen, so besteht der Verdacht auf ein Asthma bronchiale oder bei bereits bekannter Erkrankung einen nicht ausreichenden Behandlungseffekt. Vor allem asthmatische Kinder, bei denen die Atemwege im Vergleich zu den Erwachsenen kleiner sind, sind im Schlaf gefährdet.

Als Vorreiter in der Schlafmedizin hatten die Marburger schon Anfang der 80er Jahre den sogenannten „Marburger Koffer“ entwickelt, mit dem nächtliche

Atemaussetzer, sogenannte Schlafapnoen, festgestellt werden konnten. Ein wegweisender Schritt, denn mittlerweile ist klar, dass die Folgen der Schlafapnoe weitreichend sein können, wenn auf diese Weise die Sauerstoffversorgung nachts gestört ist. Der Körper reagiert mit Stress, was auf längere Sicht zu Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Schlaganfall führen kann. Ist der Schlaf nachts nachhaltig gestört, kommt es bei den Patienten auch zum sogenannten Sekundenschlaf am Tag, ein Grund für viele tödliche Unfälle im Straßenverkehr.

Doch nicht nur krankhaftes (obstruktives) Schnarchen und Atemstillstände stören oder verhindern einen gesunden Schlaf, sondern ebenso verschiedene Lungenerkrankungen, die sich durch Husten, Pfeifen (in der Fachliteratur auch Giemen oder Wheezing genannt) Brummen und Rasseln bemerkbar machen. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen haben die Experten um Prof. Dr. Ulrich Koehler, Leiter des Schlafmedizinischen Zentrums, und Prof. Dr. Volker Groß, Technische Hochschule Mittelhessen, den „Lungen-Sound-Monitor“ entwickelt, der diese Geräusche über einen Zeitraum von bis zu 12 Stunden aufzeichnen und analysieren kann. „Damit ersetzen wir nicht die üblichen Untersuchungen wie das Abhören der Lungen, den Lungenfunktionstest oder die Atemgeschwindigkeitsmessung (Peak Flow), sondern ergänzen sie um wichtige Daten, die einen entscheidenden Beitrag zur Diagnostik und auch zur effektiven Therapiekontrolle leisten können“, erklärt Prof. Koehler.

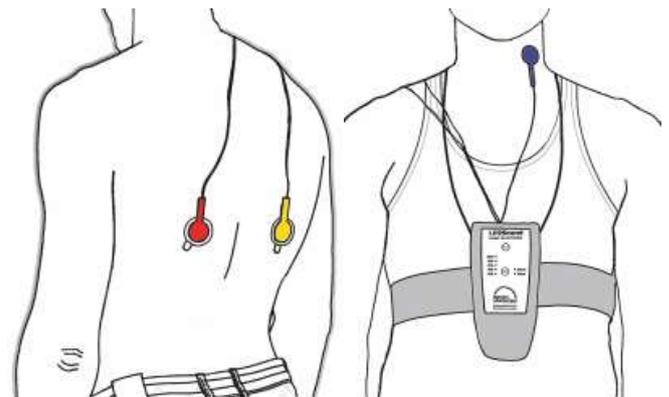
### Kontakt:

**Prof. Dr. Ulrich Koehler**  
Leiter des Schlafmedizinischen Zentrums  
Tel.: 0 64 21/58-6 27 17  
Schlafmed.Labor@med.uni-marburg.de

**Klinik für Pneumologie**  
Direktor: Prof. Dr. Claus Franz Vogelmeier  
Baldingerstraße  
35043 Marburg  
Tel.: 0 64 21/58-6 64 51



Der „Lungen-Sound-Recorder“ mit drei bioakustischen Sensoren (im Bild mit 1 gekennzeichnet) und Umgebungsmikrofon (im Bild mit 2 gekennzeichnet). Die weiche und flache Ausführung der Sensoren ermöglicht bequemes und komfortables Liegen auch in Rückenlage.



Der Lungen-Sound-Recorder wird vor der Brust getragen. Die Mikrofone werden, in Höhe des linken und rechten Lungenflügels, auf dem Rücken und an der Trachea befestigt.

Der Lungen-Sound-Monitor wurde in Kooperation mit der Firma ThoraTech GmbH (Geschäftsführer Dr. Andreas Weißflog) weiterentwickelt, miniaturisiert und produziert. Das Gerät ist etwa so groß wie ein Festnetztelefon und arbeitet mit drei bioakustischen Sensoren, die ähnlich wie beim Langzeit-EKG mit Kleberingen am Körper angebracht werden. Die Aufzeichnung kann sowohl zuhause als auch in der Klinik gemacht werden. Das Gerät speichert alle Daten und bewertet sie dann auto-

tomatisch. Durch die nächtliche Aufzeichnung der Lungengeräusche erhalten die Mediziner wichtige Daten und Hinweise auf das mögliche Vorliegen einer Lungenerkrankung oder deren nicht ausreichende medikamentöse Behandlung. Einen besonderen Zugewinn hat der Einsatz des Gerätes bei Kindern, weil bei Ihnen die herkömmlichen Methoden der Peak-Flowmessung und des Lungenfunktionstests nur bedingt durchführbar sind.

Anzeige

**WICKER**  
GESUNDHEIT & PFLEGE



### Neurologische Klinik Westend

Als fachspezifische Rehabilitationseinrichtung verfügen wir über langjährige Erfahrung im Bereich der Neurologie. Um unsere Patienten in einer durchgehenden Rehabilitationskette begleiten zu können, umfasst unser Leistungsspektrum alle Phasen der stationären Rehabilitation:

- Intensivstation mit Überwachung und Intensivtherapie
- Neurologische Frührehabilitation
- Weiterführende Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB)

Unsere Aufgabe ist es, auf hohem medizinischen und therapeutischen Niveau individuell zu helfen und unseren Patienten Verständnis und Aufmerksamkeit entgegenzubringen.

Seit Januar 2007 ist die Neurologische Klinik Westend nach DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifiziert.

Neurologische Klinik Westend  
Michael Wicker GmbH & Co. OHG  
Dr.-Born-Str. 9  
34537 Bad Wildungen

Telefon 05621 794 - 0  
Fax 05621 794 - 999  
E-Mail [info@nkw-bw.de](mailto:info@nkw-bw.de)  
Internet [www.nkw-bw.de](http://www.nkw-bw.de)





### MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg

Fachklinik für Konservative Orthopädie und Unfallchirurgie

**Behandlungskompetenzen:**

- Anschlussheilbehandlung nach endoprothetischem Gelenkersatz, operativ versorgter Frakturen, Wirbelsäulenoperationen:
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung nach Arbeitsunfällen.
- Amputationsnachsorgezentrum
- Schwerpunktzentrum für Knochenstoffwechselerkrankungen (Osteoporose)
- Degenerativ und rheumatisch-entzündlich bedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen

Ziergartenstr. 9, 34537 Bad-Wildungen, Telefon 0 56 21 / 7 96-235  
 info.hahnberg@mediclin.de, www.klinik-am-hahnberg.de



www.mediclin.de

*Gesundheit im Blick!*

### MediClin Reha-Zentrum Bad Orb

**Behandlungskompetenzen:**

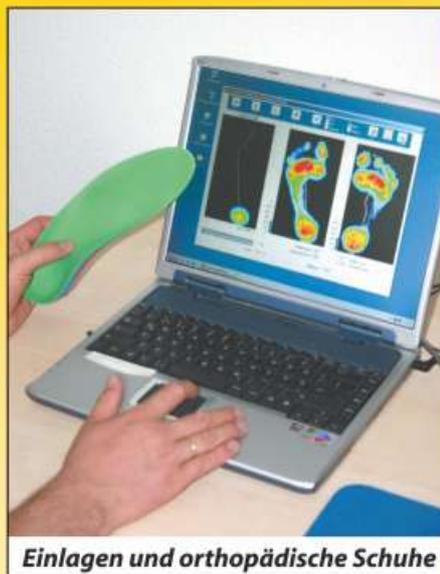
- Orthopädische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Folgezustände nach Verletzungen an Wirbelsäule und Gliedmaßen
- Neurologische und neurochirurgische Erkrankungen
- Internistische und onkologische Erkrankungen
- Kurzzeitpflege für Begleitpersonen

Spessartstr. 20, 63619 Bad Orb, Telefon 0 60 52 / 8 08-640, -641 und -642  
 info.bad-orb@mediclin.de, www.reha-zentrum-bad-orb.de

# Das größte Angebot für Ihre Gesundheit



**Rollstühle und Rollatoren**



**Einlagen und orthopädische Schuhe**



**Pflegehilfsmittel und Krankenpflegebedarf**



**Orthesen und Bandagen**

**... finden Sie bei uns – Ihrem kompetenten Anbieter und Berater für Ihre Gesundheit.**

**im Kaufpark Wehrda:**  
 Am Kaufmarkt 2, Marburg/Wehrda  
 Tel.: 06421/9652-0, Fax: 96 52-54

**in Marburg / Stadt:**  
 Uferstraße 2 a, Marburg  
 Tel.: 06421/9652-74, Fax: 9652-75

**www.kaphingst.de**

**in Biedenkopf:**  
 Schulstraße 5, Biedenkopf  
 Tel.: 06461/75855-0  
 Fax: 06461/75855-19

**in Stadtallendorf:**  
 Am Markt 8, Stadtallendorf  
 Tel.: 06428/2122  
 Fax: 06428/40165



# Auf Spurensuche Die Medizindetektive im Zentrum für unerkannte Krankheiten

## Hoffnung für Patienten mit langem Leidensweg

Wenn Sabine Battenfeld morgens ihren Einkaufswagen durch die langen weißen Flure im Marburger Klinikum schiebt, dann ist sie auf dem Weg zum Postfach des Zentrums für unerkannte Krankheiten, kurz ZuK genannt. Seit diese bundesweit einmalige Einrichtung für Menschen mit seltenen oder unerkannten Krankheiten im vergangenen Dezember offiziell an den Start gegangen ist, quillt das Postfach regelmäßig über. „Ich hole meine Post nur noch mit dem Einkaufswagen ab, anders ist das nicht zu machen. Wir kriegen täglich dutzende dicker Umschläge mit Patientenakten per Post. Die Anrufe kann ich gar nicht mehr zählen. Das Telefon steht eigentlich nie still und am Anfang war der Ansturm so groß, dass gleich unsere Telefonanlage zusammen gebrochen ist“, sagt die Koordinatorin und Chefsekretärin des ZuK, während Sie auch an diesem Tag wieder die schweren Umschläge in den Einkaufswagen hievt.

### „Wir sind für viele Menschen der letzte Strohhalm“

In den braunen Hüllen stecken Lebens- und Leidensgeschichten, die so individuell sind wie die Menschen, die sie abgeschickt haben und doch verbindet alle das Eine: das Prinzip Hoffnung. Dass sie hier endlich Hilfe finden nach



Sich Zeit nehmen für den Patienten und aufmerksam zuhören, ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Detektivarbeit



Lebens- und Leidensgeschichten: die Aktenstapel im ZuK-Büro werden täglich nach Dringlichkeit sortiert

copyright: MFVM@staff.uni-marburg.de

einem oft jahrelangen Leidensweg, ungezählten Arztbesuchen und Diagnosen, die ihnen nicht geholfen haben. „Das erlebe ich auch immer wieder in den Telefongesprächen, wir sind für viele dieser Menschen der letzte Strohhalm, an den sie sich klammern“, sagt Sabine Battenfeld.

Soviel Hoffnung und Erwartung kann auch belastend sein, aber für das Team im ZuK ist es in erster Linie Ansporn und Herausforderung. „Für mich beeindruckend ist die unglaublich hohe Anzahl von Patienten, die durch ihre Kontaktaufnahme mit unserem Zentrum zeigen, dass sie das Gefühl haben, ihre Beschwerden und Symptome seien einer unerkannten Erkrankung zuzuordnen. Es gibt also offensichtlich eine enorme Anzahl von Menschen, die täglich mit dem Gefühl von unverständlicher Krankheit und Leidensdruck leben. Es ist eine tolle Sache, wenn wir hier mit unserer Arbeit etwas Gutes tun können“, erklärt Prof. Andreas Burchert, der Spezialist für den Bereich Hämatologie, Onkologie und Immunologie, die Motivation der Mediziner und der stellvertretende Leiter des ZuK, Lungenfacharzt und Intensivmediziner Dr. Andreas Jerrentrup, fügt hinzu: „Ich bin beeindruckt, wie weit Patienten oft entfernt wohnen, die unsere Hilfe suchen. Sie kommen aus ganz Deutschland, eine ganze Reihe sogar aus dem Ausland. Das zeigt, wie hoch der Bedarf einer Einrichtung wie der unseres ZUK ist.“ Beide Mediziner gehören zum zehnköpfigen festen Stamm-

copyright: MFVM@staff.uni-marburg.de

# für mein Wohl

Gesundheit, Wellness & Genuss in Bad Endbach



## HESSISCHE BERGLANDKLINIK

Kompetenz in Geriatrie und Frührehabilitation

Hessische  
Berglandklinik



Die Hessische Berglandklinik Koller GmbH ist ein Akutkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten. Typische Behandlungsindikationen: verzögerte Rekonvaleszenz nach Operationen, Knochenbrüchen, Herzinfarkten und Chemotherapien sowie die Weiterbehandlung nach Schlaganfallerkrankungen, Morbus Parkinson, chronisches Schmerzsyndrom, Gang- und Standunsicherheit und Sturzerkrankung.

## THERAPIEZENTRUM KOLLER »MEINE INSEL«

Wellness & Gesundheit

## CAFÉ DENNOCH

Genuss und Lebensstil



Nur 200 m entfernt erreichen Sie unser ambulantes Therapiezentrum. Individuelle Beratung bildet die Grundlage für unser großes Angebot in den Bereichen Krankengymnastik, Massage und Kur.

Medical-Wellness in angenehmer Wohlfühlatmosphäre - das ist „Meine Insel“. Genießen Sie unsere Wellness-, Beauty- und Fitnessangebote in der Lahn-Dill-Bergland-Therme.

In der Klinik finden Sie auch unser gemütlich eingerichtetes „Café Dennoch“. Köstliche Kaffeespezialitäten und leckere Speisen werden durch ein attraktives Angebot an Deko- und Wohnaccessoires ergänzt.



[www.fuermeinwohl.de](http://www.fuermeinwohl.de)

team des ZuK unter der Leitung von Prof. Jürgen Schäfer. Alle haben eines gemeinsam: die Leidenschaft für medizinische Detektivarbeit. Sie fangen da an, wo andere längst aufgegeben haben und ihr Schlüssel zum Erfolg ist dabei der fachliche Gedankenaustausch im Team. Gemeinsam an einem Strang ziehen, über den Tellerrand hinausschauen und offen sein für ungewöhnliche Fragestellungen, das ist die Kombination, die dann bei seltenen oder schwierigen Fällen zum Durchbruch führt. „Die zunehmende Spezialisierung in der Medizin ist zwar einerseits unerlässlich, sorgt aber auch für Scheuklappen bei den Ärzten, wenn Symptome nicht lehrbuchhaft in eine gängige Diagnose passen“, beschreibt Jürgen Schäfer, „viel zu selten wird dann der Rat von Kollegen eingeholt, weil man es eben selbst schaffen will. Im Team erfolgreich zu sein, modernste Computersoftware zu nutzen und Netzwerke aufzubauen, all dies wird leider auch im Studium häufig nicht hinreichend vermittelt.“

### „Zunehmende Spezialisierung in der Medizin sorgt auch für Scheuklappen“

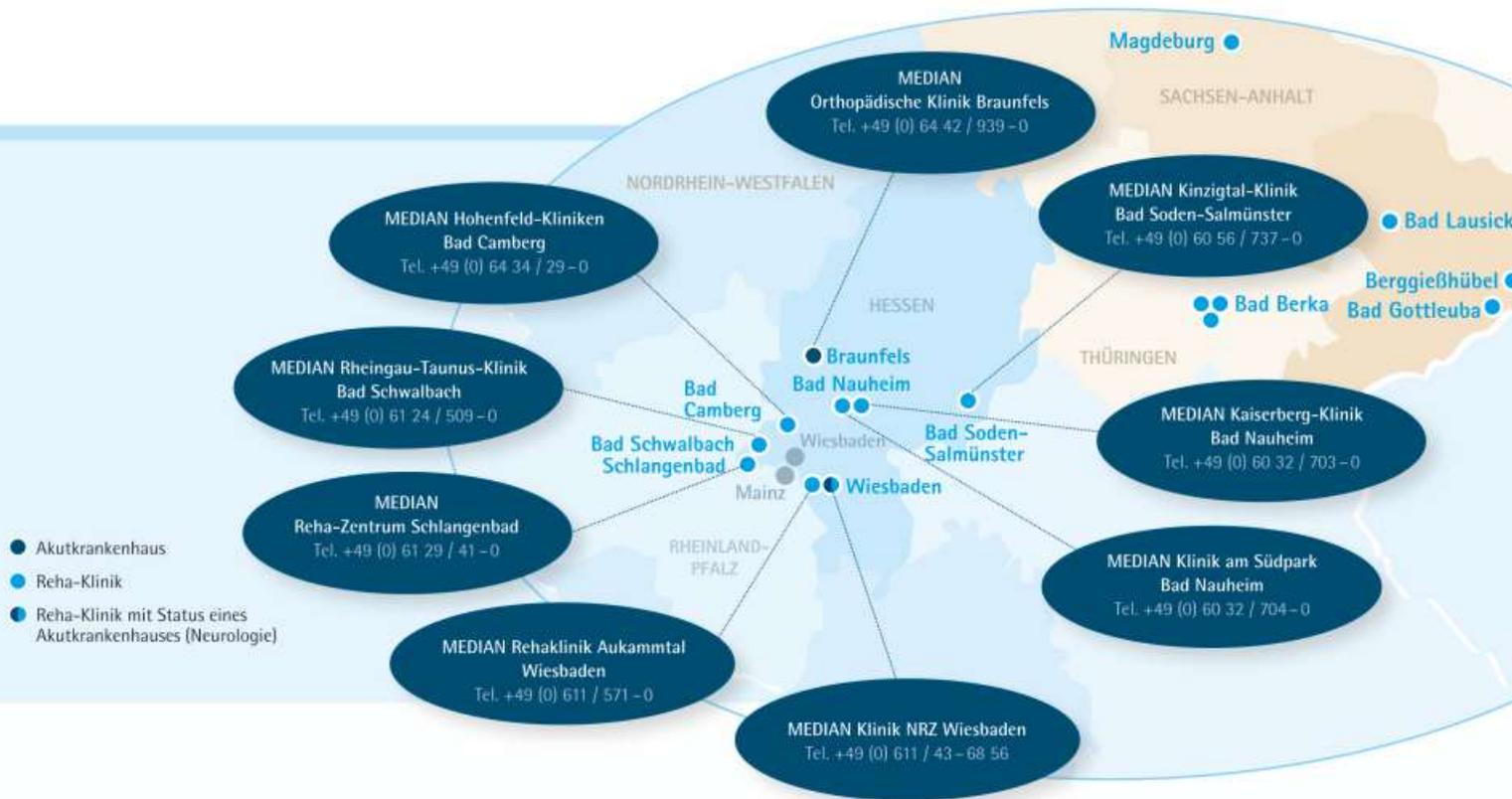
Genau das war ein Grund dafür, dass der Marburger Stiftungsprofessor der Dr. Reinfried-Pohl Stiftung vor einigen Jahren die amerikanische Arztserie „Dr. House“ zum Bestandteil seiner Vorlesung an der Uni machte. Der kratzbürstige, eigenbrötlerische und meist zynische Serienarzt Dr. House, löst darin außergewöhnlich schwierige Fälle von Erkrankungen, indem er sie mit seinem Ärzteteam diskutiert und dabei auch unkonventionelle Wege beschreitet. Damit will Schäfer die Studenten motivieren, gerade schwierige Diagnosen im Team zu erarbeiten. Durch diese „Dr.-House-Seminare“ wurde der 57-jährige Mediziner mit seiner Begeisterung für knifflige Fälle international bekannt und bekam 2010 den Ars-Legendi-Preis als höchste Auszeichnung der deutschen Hochschulmedizin und im Jahr 2013 den „Pulsus Award“ als einer der

besten Ärzte Deutschlands. Damit war der Grundstein für die Entstehung des ZuK gelegt, denn die zunehmende Bekanntheit des Internisten, Kardiologen, Endokrinologen und Intensivmediziners Jürgen Schäfer sorgte schnell dafür, dass sich immer mehr Menschen mit unerkannten Krankheiten aus ganz Deutschland hoffnungsvoll an ihn wandten.

Seit das Zentrum im vergangenen Dezember offiziell seine Arbeit aufgenommen hat, sind alleine in den ersten sechs Monaten knapp 2.000 Fälle eingegangen. Sabine Battenfeld schreibt diese lange Liste auch an diesem Tag fort. Der bepackte Einkaufswagen parkt nun in ihrem kleinen Büro, vor einem Regal an der Wand stapeln sich ebenfalls Aktenberge. Nun gilt es zunächst, auch die Neueingänge wie üblich nach Dringlichkeit zu sortieren, denn nicht selten hat die ungeklärte Erkrankung bei einem Patienten schon lebensbedrohliche Ausmaße angenommen und hier ist dann besonders schnelle Hilfe angesagt. Der große Ansturm verzweifelter Patienten ist für das ZuK-Team gleichermaßen Ansporn und Belastung sagt Dr. Bilgen Kurt, Ärztin für Innere Medizin am Uniklinikum Marburg und Teammitglied: „Das ZuK ist eine extrem erfolgreiche Einrichtung, mit der wir unter Zuhilfenahme sämtlicher Möglichkeiten einer modernen Universitätsmedizin recht effektiv komplizierte und lange Zeit unerkannt gebliebene Krankheitsbilder aufklären können. Die Idee der Teamarbeit ist einfach genial und bringt die Innere Medizin wieder zusammen, was aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der einzelnen Schwerpunkte heutzutage leider nicht selbstverständlich ist. Bei den Teamsitzungen dabei sein zu dürfen, ist immer wieder spannend und lohnenswert. Aber eigentlich sollten solche Zentren an allen Unikliniken etabliert werden, das würde uns in Marburg sicherlich ein Stück weit entlasten, weil all diese Anfragen zu bearbeiten ist extrem schwierig“. Deshalb versucht das Team auch, so effektiv wie möglich zu arbeiten. Nicht jeder Patient, der



Was ist die richtige Diagnose: lebhaftes Diskussionsgespräch in der wöchentlichen Teambesprechung



## Die MEDIAN Kliniken in Hessen

Nicht weit von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg... liegen die 9 MEDIAN Kliniken in Hessen.

### Unsere Fachbereiche

- Neurologie
- Kardiologie
- Orthopädie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie
- Innere Medizin
- Rheumatologie

Neben der hochwertigen medizinischen Versorgung von MEDIAN, die sich am neuesten Stand der Rehabilitationsmedizin orientiert, steht den Patienten der MEDIAN Rehabilitationskliniken ein einladend gestaltetes Einzelzimmer mit Telefon- und Fernsehanschluss zur Verfügung. Häufig sind die Patientenzimmer auch behindertengerecht. Zur Ausstattung gehört immer ein Bad mit Dusche und WC. Alle Kliniken verfügen über gemütliche Aufenthaltsräume, zum Teil auch über eigene Bibliotheken. Beliebter Treffpunkt fast aller Kliniken ist die hauseigene Cafeteria, in der Sie andere Patienten treffen oder Gäste empfangen können.

Die Klinikrestaurants bieten eine abwechslungsreiche, gesunde und schmackhafte Speisenauswahl. Häufig werden Buffets mit bis zu drei Wahlessen angeboten, darüber hinaus ein tägliches Salatbuffet sowie viele Sonderkostformen. Vor Ort treffen Sie auch unsere Ernährungsberaterinnen, die gern Ihre ernährungsbezogenen Fragen beantworten und Sie bei Bedarf bei Ihrer Ernährungsumstellung unterstützen.

Auf den Internet-Seiten der Sie interessierenden Klinik(en) finden Sie detaillierte Informationen über den Aufenthalt.

### MEDIAN Kliniken – Reservierungsservice Hessen

Zanderstraße 28 · D-61231 Bad Nauheim

Telefon +49 (0) 60 32 / 91 92 – 22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de



copyright: MFM@staff.uni-marburg.de

Ist man der Erkrankung bereits auf der Spur, beraten die zuständigen Spezialisten im kleinen Team die Behandlungsmöglichkeiten

seine Akten schickt, muss auch den Weg nach Marburg machen. In vielen Fällen wird die Krankheitsgeschichte vom Team analysiert und besprochen und die behandelnden Ärzte vor Ort bekommen dann entsprechende Tipps, welche Diagnose in Betracht kommt und welche Untersuchungen noch sinnvoll wären.

### „Mein Leben war nicht mehr lebenswert“

Im großen lichtdurchfluteten Besprechungsraum des ZuK steht dann am Nachmittag die wöchentliche Teamsitzung an. Das Team ist vorbereitet, denn jeder hat zu den Patienten, die heute besprochen werden sollen, alle relevanten Daten schon vorab bekommen, um sich Gedanken dazu zu machen. Dazu sind alle mit modernster Computersoftware und einem iPad ausgestattet. Während der Beamer die aktuellen Befunde an die weiße Wand wirft, entspannt sich bereits eine lebhafte Diskussion unter den Medizinern. Bevor ein neuer Fall aufgerufen wird, bespricht das Team dann kurz die weitere Behandlung von Erwin H. Eine Erfolgsgeschichte. Der 55-Jährige stand auch einmal auf der Dringlichkeitsliste ganz weit oben, denn fünf Jahre lang plagten ihn höllische Schmerzen, zahlreiche Arztbesuche, viele Diagnosen und auch mehrere Reha-Aufenthalte konnten ihm nicht helfen. Sein Leben war nicht mehr lebenswert, sagt er selbst. Die Symptome: Gelenkschmerzen und ein Lungenemphysem (Überblähung der Lunge), bei dem fortschreitende Entzündungen Lungengewebe zerstören und zu einer rasch zunehmenden Atemnot führen. Ein gemeinsames Auftreten dieser beiden Symptome ist selten und so dachte zunächst keiner der damals behandelnden Ärzte an ein und dieselbe Ursache für diese

Beschwerden. Erst im Team fanden die Marburger Mediziner dann heraus, dass eine seltene Art von Rheuma, das auch über Umwege die Lunge befallen kann, die Ursache allen Übels ist. Seitdem kommt Erwin H. regelmäßig zur Behandlung nach Marburg. Er bekommt Medikamente, die sowohl sein Rheuma als auch die Lungenerkrankung in Schach halten: „Schon nach der ersten Infusion ging es mir besser. Das ist für mich die Lösung. Ansonsten hätte ich wahrscheinlich nicht überlebt“.

### „Wir sind in Marburg nicht besser als andere Ärzte.“

Bei der Teamsitzung heute ist neben den Experten aus dem Uniklinikum auch der niedergelassene Hausarzt, Dr. Alexander Liesenfeld dabei. Seit 29 Jahren führt er seine Praxis als Allgemeinmediziner im kleinen Örtchen Mardorf bei Marburg, doch die Verbindung zum Uniklinikum ist auch nach dem Studium in all den Jahren nie abgerissen. Regelmäßig schreibt er wissenschaftliche Artikel und ist im Hausärzterverband aktiv bei der Fort- und Weiterbildung junger Kollegen. Schon immer hatte auch er ein Faible und eine gute Spürnase für knifflige Patientenfälle und damit ist er hier unter Gleichgesinnten, die sich über sein Engagement und seine hilfreichen Ideen und Vorschläge freuen: „Man hat als Hausarzt natürlich Symptome und Befunde, die in den meisten Fällen zu einer klaren Diagnose führen, aber bei hundert Fällen ist eben ein Kuckucksei dabei und da gilt es dann, genau hinzuschauen und sich Rat bei Kollegen zu holen. Ein guter Arzt ist nicht der, der immer meint, er könne allein der Beste sein, sondern derjenige, der bereit ist, den besten Weg zu gehen, um seinem Patienten zu helfen und die-



## Umfassende medizinische Versorgung in malerischer Naturkulisse

 In Bad Berleburg am Rothaarsteig bieten drei Rehabilitationskliniken und ein Akutkrankenhaus ein breit gefächertes und interdisziplinäres Angebot. So können auch Patienten mit mehreren Krankheitsbildern und besonders schwerwiegende Erkrankungen behandelt werden.

### Die Kliniken des HELIOS Rehaszentrum Bad Berleburg:

#### **Baumrainklinik**

Telefon (02751) 87-0  
Fachklinik für Konservative Orthopädie/Traumatologie, Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel sowie Innere Medizin  
- Fachübergreifende Behandlung  
- Zentrum für Amputiertenversorgung

#### **Odebornklinik**

Telefon (02751) 82-0  
Fachklinik für Neurologie  
- Spezielle Therapieangebote für Schlaganfallpatienten, Parkinson, Multiple Sklerose, Unfallfolgen  
- Beatmungsstation  
- MRSA-Station  
- Komfortstation

#### **Rothaarklinik**

Telefon (02751) 83-0  
Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrische Rehabilitation  
- Psychosomatische Dermatologie  
- Essstörungen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen



Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.helios-kliniken.de/standort-bad-berleburg](http://www.helios-kliniken.de/standort-bad-berleburg).

sen Weg kann man eben oftmals nur gemeinsam mit Hilfe anderer Kollegen gehen.“ Diese gemeinsame Spurensuche hilft zudem nicht nur dem Patienten, erklärt Dr. Birgit Kortus-Götze, Expertin für Nierenheilkunde (Nephrologie): „Für mich persönlich ist das hier sowohl in fachlicher Hinsicht als auch in Anbetracht der Teamarbeit ein Zugewinn. Es macht viel Spaß und ist sehr, sehr interessant.“

Diese Einstellung ist es, die das Team so erfolgreich macht. Doch ZuK-Leiter Jürgen Schäfer bleibt bescheiden: „Wir sind hier in Marburg nicht besser als andere Ärzte“, sagt er. „Aber durch unser Zentrum und die optimalen Bedingungen einer Universitätsklinik mit Experten sämtlicher Fachrichtungen, die erreichbar und jederzeit ansprechbar sind, sowie einer exzellenten technischen Ausstattung können wir zwar noch lange nicht alles, aber doch schon sehr vieles erreichen. Es zeichnet unser Universitätsklinikum aus, dass wir jederzeit auch völlig unbürokratisch die Experten vom Standort Gießen zu Rate ziehen können. Hier macht es sich bezahlt, dass unser UKGM zu den größten Universitätskliniken Deutschlands zählt und wir dennoch durch die Aufteilung auf zwei Standorte eine überschaubare Größe und einen traditionell starken Patientenbezug behalten haben. Aber auch wir müssen uns leider eingestehen, dass wir trotz allem Engagement bei einem Drittel aller Anfragen auch keine befriedigende Lösung finden können.“

### „Wir brauchen keinen händchenhaltenden Prof. Brinkmann aus der Schwarzwaldklinik.“

Die heutige Teambesprechung neigt sich dem Ende zu. Vier Patienten konnten die Experten durchgehen und zumeist den vor Ort behandelnden Ärzten Empfehlungen für weitere Untersuchungen geben, die zunächst wohnortnah durchgeführt werden können und möglicherweise dann einen eindeutigen Hinweis für die richtige Diagnose bringen. Falls nicht, bleibt immer noch die stationäre Aufnahme zur weiteren Diagnostik in einem der vier Diagnostikbetten des ZuK.

Während die einzelnen Mediziner nun wieder in ihre Fachabteilungen zurückkehren, warten auf Jürgen Schäfer bereits zahlreiche Medizinstudenten im Hörsaal des Uniklinikums, denn das berühmte „Dr.-House-Seminar“ steht auf dem Stundenplan. Im Mittelpunkt steht hier das gemeinsame Knobeln über eine spektakuläre, ungewöhnliche Erkrankung. Aber immer wieder reiben sich die Zuhörer auch an der kantigen, unnahbaren und wenig alltagstauglichen Persönlichkeit des Fernsehärztes, der meist eher übergriffig und respektlos mit seinen Patienten umgeht. Wie macht man’s richtig, was ist die ideale Mischung aus Nähe und professioneller Distanz, wenn man mit Menschen umgeht, die durch ihre Erkrankung oft auch emotional aufgewühlt sind? Diese Frage hört



Prof. Jürgen Schäfer, Leiter ZuK

copyright: MFM@staff.uni-marburg.de

## Wie Sie mit uns Kontakt aufnehmen können

Wir haben keine Sprechstunde im herkömmlichen Sinne, entsprechend vergeben wir auch keine ambulanten bzw. stationären Termine nach alleinigem Anruf. Eine Selbsteinweisung ist nicht möglich und kann nur durch den betreuenden Haus- oder Facharzt oder durch eine andere Klinik erfolgen.

Patienten, die sich an uns wenden möchten, bitten wir zunächst um Zusendung Ihrer Befunde (Arztbriefe, Laborwerte etc.). Mit der Zusendung dieser Befunde erklären Sie sich bereit, dass diese in unserem Ärzteteam ausführlich diskutiert und besprochen werden, und in anonymisierter Form zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit seltenen / unerkannten Erkrankungen wissenschaftlich ausgewertet werden. Die Empfehlungen der Teambesprechungen gehen dem Einsender der Anfrage dann direkt zu. Aufgrund der großen Zahl von Anfragen, die unser Zentrum täglich erreichen, bitten wir um Ihr Verständnis, dass dies einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Wenn Sie mit diesem Vorgehen einverstanden sind, dann schicken Sie Ihre Anfrage bitte an folgende Adresse: [zuk@uk-gm.de](mailto:zuk@uk-gm.de) oder falls per e-mail nicht möglich per Post (bitte nur Kopien, da die Unterlagen nicht zurück geschickt werden) an:

Herrn  
 Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
 Zentrum unerkannte Krankheiten  
 Universitätsklinikum Gießen – Marburg  
 Standort Marburg  
 Baldingerstraße 1



Rundum versorgt

HAUSENGEL

## „Rundum versorgt“

Die Hausengel Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lang und selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Nach dem Motto "rundum versorgt" bieten die Hausengel aus Ebsdorfergrund-Heskem daher **ambulante Pflege und Pflegeberatung** durch examiniertes Fachpersonal sowie **24-Stunden-Betreuung** im eigenen Zuhause durch osteuropäische Betreuungsdienstleister. Pflege und Betreuung kommen dabei aus einer Hand, können aber auch unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden.

Die selbständigen Betreuungsdienstleister aus Osteuropa, die den Pflegebedürftigen, beziehungsweise seine Familie, bei der Bewältigung des Alltags unterstützen, wohnen dabei im Haushalt des Betroffenen, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Sie kaufen ein, bereiten Mahlzeiten zu, organisieren den Tagesablauf, sind Ansprechpartner sowie Begleiter und steuern das Zusammenspiel mit anderen Dienstleistern, wie zum Beispiel ambulanten Pflegediensten. Diese Betreuerinnen werden durch die Hausengel Unternehmensgruppe an einer staatlich anerkannten und zertifizierten Akademie geschult und auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Durch die einzigartige Kooperation dieser 24-Stunden-Betreuungskräfte aus Osteuropa mit dem jeweiligen ambulanten Pflegedienst vor Ort, können **Betreuung und Pflege Zuhause** auf höchstem Qualitätsniveau sicher gestellt werden. Dabei wird eine gegebenenfalls notwendige Behandlungspflege ausschließlich von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eines Pflegedienstes erbracht. In den Bereichen Marburg, München und Velbert (Nordrhein-Westfalen) kann die Hausengel Unternehmensgruppe durch ihre eigenen ambulanten Pflegedienste, mit ausschließlich examiniertem Fachpersonal, sämtliche Leistungen der Grund- und Behandlungspflege (bspw. An- und Auskleiden, Körperpflege, Anreichen von Speisen oder Medikamentengabe) ebenfalls erbringen und mit allen Pflegekassen abrechnen. Eine solche Kombinationsleistung von Pflege und Betreuung aus einer Hand, senkt dabei in vielen Fällen die Kosten, Details sind allerdings immer vom Einzelfall abhängig.

Eine Besonderheit sind darüber hinaus die "Mobilen Pflegestützpunkte" der Hausengel Pflegedienste GmbH. Sie bieten individuelle Beratung von pflegebedürftigen Menschen jeder Altersgruppe und deren Angehörigen. Dabei verstehen sich die Beraterinnen als Netzwerkpartner und Anlaufpunkt für alle an der Pflege beteiligten Parteien um bestehende Pflegearrangements optimal zu koordinieren. Durch diese Vernetzung werden etwaige Versorgungslücken gefunden und benannt, sowie Konzepte entwickelt, um sie zu schließen.

Für ein ausführliches Beratungsgespräch zu allen Fragen rund um die Themen Pflege und/oder 24-Stunden-Betreuung stehen Ihnen die Berater der Hausengel Unternehmensgruppe GmbH jederzeit gerne zur Verfügung.

**Wir nehmen uns Zeit für Sie und bieten Ihnen fachkompetente Hilfe, Zuwendung und Wegbegleitung – nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.**

**Telefon: 0 64 24 / 92 83 70**

**[www.hausengel.de](http://www.hausengel.de)**



### Hausengel Betreuungsdienstleistungen GmbH

Tulpenweg 1  
35085 Ebsdorfergrund-Heskem

Telefon: 06424 - 92837 0  
Telefax: 06424 - 92837 70

E-Mail: [info@hausengel.de](mailto:info@hausengel.de)  
Internet: [www.hausengel.de](http://www.hausengel.de)

Schäfer nicht zum ersten Mal: „Wir brauchen weder einen zynischen Dr. House im Elfenbeinturm, der den Patienten am liebsten aus dem Weg geht, noch den händchenhaltenden Bettkantensitzer Prof. Brinkmann aus der Schwarzwaldklinik. Wir müssen uns einfach Zeit nehmen für die Patienten und gut zuhören können. Denn nur im zugewandten und aufmerksamen Gespräch erfahren wir oft Dinge, die für die anschließende Diagnose entscheidend sein können. Denn jenseits von Blutwerten und Röntgenbildern sind es manchmal eben auch Lebensumstände und Gewohnheiten, die einen auf die Spur einer Erkrankung bringen. Sei es der Besitz von Wellensittichen, der Beruf als Zahntechniker oder gar die eingebaute Hüftprothese, die uns später zur richtigen Diagnose führen.“

Bei einem Patienten, der wegen ungeklärter Schmerzen am ganzen Körper beinahe in der Psychiatrie gelandet wäre, hatte Prof. Schäfer schließlich als Ursache Borreliose, übertragen durch einen Zeckenbiss, diagnostiziert, da der Mann von regelmäßigen Waldspaziergängen berichtete. „Häufig werden solche Patienten, bei denen man erstmal nichts findet, in eine psychiatrische Ecke abgedrängt nach dem Motto: wir finden nichts, also ist da auch nichts. Doch die eigentliche Frage ist doch: finden wir nichts, weil nichts da ist oder weil wir nicht richtig nachgesehen haben. Wenn Letzteres der Fall ist, dann ist es schon eine Tragödie“. Um psychische Ursachen für Erkrankungen professionell auszuschließen oder aber zu erkennen, ist Dr. Beate Kolb-Niemann, stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psycho-

therapie, mit an Bord im ZuK-Team: „Psychosomatische Zusammenhänge werden in der Diagnostik ungeklärter Krankheitsbilder zum einen oft nicht mit einbezogen, zum anderen gelegentlich auch ungerechtfertigt behauptet, wenn eine somatische (körperliche) Ursache noch nicht gefunden wurde, ohne dass jedoch ein psychosomatischer Zusammenhang abgeklärt wurde. In beiden Fällen können wir hier mit unserer Fachrichtung einen Beitrag leisten. Zudem ist es nicht selten so, dass Patienten mit einem langen Leidensweg zu den körperlichen Beschwerden auch psychosomatische Symptome entwickeln.“

Die Vorlesung ist mittlerweile zu Ende, Jürgen Schäfer klappt den Laptop zu und im ZuK-Sekretariat knipst Sabine Battenfeld die Lichter aus, für heute ist Feierabend. Während der Aktenstapel auf dem Boden wieder um ein paar Zentimeter gewachsen ist, wartet der leere Einkaufswagen auf den kommenden Tag und seinen nächsten Transporteinsatz in der „Mission Hoffnung“.

Autorin: Christine Bode



ZENTRUM FÜR  
UNERKANNTEN  
KRANKHEITEN  
Marburg

#### Kontakt:

Zentrum für  
unerkannte Krankheiten  
Leiter:  
Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
Tel.: 0 64 21/58-6 43 57  
Fax: 0 64 21/58-6 48 57  
zuk@uk-gm.de



## Mit Sprache heilen

### Neues Weiterbildungsangebot hilft Ärzten über Sprachbarrieren hinweg

Im Bereich der medizinischen Versorgung arbeiten zunehmend Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Bei nicht ausreichenden Sprachkenntnissen können Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Ärzten und Patienten auftreten, die weitreichende Folgen haben. Daher bietet das Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für medizinische Lehre (RPZ) in Kooperation mit dem Sprachenzentrum an der Philipps-Universität Marburg ab Juni 2014 den Weiterbildungskurs „Fit für den Job“ speziell für ausländische Ärztinnen und Ärzte an.

Der Kurs ist für ausländische Ärzte konzipiert, die bereits in hessischen Kliniken arbeiten oder sich dort bewerben möchten. Im Umfang von vier Wochen Unterricht wird ein praxisnahes Training durchlaufen, bei dem sowohl die Sprache als auch das Kommunikationsverhalten der Teilnehmer im Fokus stehen. Das Angebot umfasst einen berufsspezifischen Sprachkurs sowie ein Kommunikationstraining für typische Situationen im stationären klinischen Bereich. Zentrale ärztliche Aufgaben wie das Erheben einer Anamnese, das Führen von Aufklärungsgesprächen und Telefonaten, die Patientenübergabe, sowie die Kommunikation mit Pflegepersonal und ärztlichen Kollegen werden nach der Erarbeitung im Sprachkurs unter Einsatz von Simulationspatienten trainiert. „So erhalten die Teilnehmer direkt Feedback zu ihrem Kommunikationsverhalten“, erklärt Andrea Schönbauer, die das Angebot am RPZ koordiniert.

Nachdem die Teilnehmer sprachliche Sicherheit gewonnen haben, werden auch kulturelle Unterschiede im Arzt-Patienten- und Arzt-Kollegen-Verhältnis im Vergleich zum Herkunftsland thematisiert und potentielle Konfliktfelder wie zum Beispiel der Umgang mit Tabuthemen besprochen. Der Kurs endet mit einer Prüfung, die vom hessischen Landesprüfungsamt für die Approbation (Anerkennung) der in Deutschland arbeitenden ausländischen Ärzte anerkannt wird und sich an den bundeseinheitlichen Kriterien orientiert.

Dr. Susanne Duxa, Leiterin des Sprachenzentrums, erläutert: „Unsere Erfahrung in der Erstellung von Curricula, der Durchführung von fachsprachlichem Unterricht für Studierende der Medizin in Deutsch und Englisch als Fremdsprache sowie im Testen und Prüfen ergänzt sich



hier auf ideale Weise mit der Expertise in der praxisnahen Mediziner Ausbildung am Dr. Reinfried Pohl-Zentrum.“

Der Dekan des Fachbereichs Medizin, Professor Dr. Helmut Schäfer begrüßt das Sprach- und Kommunikationstraining für ausländische Ärzte auf akademischem Niveau: „Ich freue mich, dass von der Philipps-Universität ein Impuls ausgeht zur Verbesserung der sprachlichen Kommunikation in der Krankenversorgung, Lehre und Forschung.“ Ermöglicht wurde die Entwicklung dieses Kurses durch eine Spende des Marburger Mäzens Prof. Dr. Reinfried Pohl, der auch für das Zentrum für medizinische Lehre Pate stand.

Die Anmeldung zu dem 160 Lehreinheiten umfassenden Angebot zum Preis von 2.200 Euro ist ab sofort möglich. Der erste Kurs wird am 23. Juni 2014 starten. Pressestelle Philipps-Universität Marburg

#### Weitere Informationen:

[www.uni-marburg.de/fb20/rpz/weiterbildung](http://www.uni-marburg.de/fb20/rpz/weiterbildung)

#### Ansprechpartnerinnen:

Tina Stibane und Andrea Schönbauer,  
Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für Medizinische Lehre,  
Fachbereich Medizin  
Tel.: 0 64 21/28-2 50 52  
[schoenb2@uni-marburg.de](mailto:schoenb2@uni-marburg.de)

#### Kontakt: Hochschulkommunikation

Redaktion: Dr. Susanne Langer  
Tel.: 0 64 21/28-2 62 19  
Fax: 0 64 21/28-2 89 03  
[pressestelle@uni-marburg.de](mailto:pressestelle@uni-marburg.de)

# Gut vorbereitet für den Notfall – Ausbildung zum Notarzt am UKGM Marburg

## 32 angehende Notärzte absolvierten erfolgreich Kompaktkurs auf den Lahnbergen

In 80 Stunden wurde auf den Lahnbergen wieder eine Woche lang kompakt Wissen in Sachen Notfallmedizin vermittelt für angehende Notärzte am UKGM Marburg. Unter der fachlichen Leitung von Privatdozent Dr. Clemens Kill, dem Leiter des Zentrums für Notfallmedizin, erhielten die Kursteilnehmer durch mehr als 30 Experten aus allen Fachgebieten Grundlagen vermittelt, die für ihre zukünftige Tätigkeit als Notärzte von großer Bedeutung sein werden.

Der Schwerpunkt des Kompaktkurses lag auf praxisrelevanten theoretischen Inhalten und individuellen Trainingsangeboten in kleinen Gruppen. Notfall- und akutmedizinisch erfahrene Experten aus dem Marburger Klinikum, vom DRK-Rettungsdienst Mittelhessen, von der Feuerwehr Marburg und von externen Spezialeinrichtungen präsentierten Aufgabenstellungen aus der Praxis und vermittelten Grundlagen aus dem täglichen Einsatzgeschehen.

### Kontakt:

**PD Dr. Clemens Kill**  
Leiter Zentrum für Notfallmedizin  
Baldingerstraße  
35043 Marburg  
Tel.: 0 64 21/58-6 19 99  
ZNOTMED@uni-marburg.de

Die Inhalte des Kurses entsprachen den Empfehlungen der Bundesärztekammer. Um die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin führen



Notfallmediziner bei einer praktischen Übung

zu dürfen, sind neben dieser Kursteilnahme zwei Jahre klinische Tätigkeit, davon mindestens sechs Monate in der Intensivmedizin, der Anästhesiologie oder einer Notaufnahme und 50 Notarzteinsetze unter Anleitung eines erfahrenen Notarztes erforderlich. Veranstaltet wird dieser Kurs zwei Mal im Jahr vom Zentrum für Notfallmedizin am UKGM Marburg in Kooperation mit der Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen.

### Link zum Zentrum:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_not/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_not/index.html)

### Anzeige



## Haus am alten Botanischen Garten

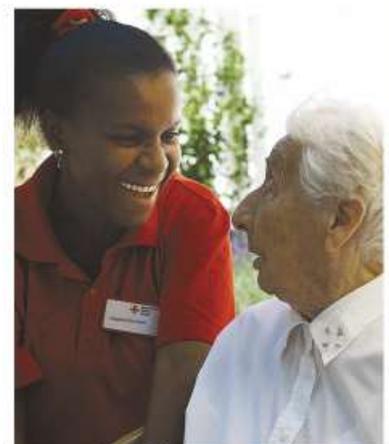
Altenwohn- und Pflegeheim der  
DRK Schwesternschaft Marburg e.V. gGmbH



**Wahrnehmen. Annehmen. Ernstnehmen. - Gemeinsam gestalten.  
Wenn Sie uns brauchen, sind wir für Sie da.**

- Unser Haus liegt im Herzen von Marburg – die Elisabethkirche und der alte Botanische Garten sind in unmittelbarer Nähe
- Wir bieten 51 großzügige Apartments, z.T. mit Balkon bzw. Terrasse und Blick zum alten Botanischen Garten und zum Schloss
- Auch Ehepaare können gemeinsam ein Apartment beziehen
- Durch unsere hauseigene Küche können wir individuelle Essenswünsche berücksichtigen

Kontakt : Haus am alten Botanischen Garten  
- Altenwohn- und Pflegeheim der DRK-Schwesterenschaft Marburg e.V.-  
Deutschhausstr. 27, 35037 Marburg  
Tel: 06421 / 6003 – 124 oder 6003 – 125  
[www.drk-schwesterenschaft-marburg.de](http://www.drk-schwesterenschaft-marburg.de)



# Endometriose kann Ursache für unerfüllten Kinderwunsch sein

## Endometriosezentrum am UKGM Gießen bietet Beratung, Diagnostik und Behandlung

Viele Frauen in Deutschland wollen, können aber keine Kinder bekommen. Schätzungen gehen davon aus, dass die Hälfte dieser Frauen an Endometriose erkrankt ist. Wichtig ist vor allem die frühe Diagnose, um rechtzeitig eine Therapie einzuleiten. „Beginnt die Therapie zu spät, ist unter Umständen schon wertvolle Zeit vergangen. Mit fortschreitendem Alter ist dann die Fertilitätsrate zunehmend beeinträchtigt“, sagt Prof. Hans-Rudolf Tinneberg, Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. „Gehen Sie bei den typischen Symptomen sofort zum Arzt. Dazu zählen starke und immer wiederkehrende Unterbauchschmerzen, schmerzhaftes Regelbluten, aber auch Schmerzen beim Sex und Stuhlgang.“

Das Problem ist: Darüber redet „frau“ nicht gerne. Der Glaube hält sich, dass Schmerzen während der Monatsregel normal sind. Frauen gehen oft viel zu spät zum Arzt.

Wichtig zu wissen: Endometriose ist behandelbar. Sie ist zwar chronisch, aber es gibt Therapien. In der aktuellen Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der Endometriose unter Beteiligung der *Stiftung Endometriose Forschung* und der *Europäischen Endometriose Liga (EEL)* sind Kriterien zur Behandlung der Endometriose festgelegt. Eine Betreuung nach den Standards der Leitlinie ist auch dringend notwendig, denn jede zehnte Frau ist von Endometriose betroffen. Dabei siedelt sich Gebärmuttersschleimhaut außerhalb der Gebärmutter an: im Bauchraum, auf Eileitern, Eierstöcken oder in schlimmen Fällen auch in Organen wie Blase und Darm. Im Unterschied zur Gebärmutter haben diese Herde keine Verbindung nach außen: Das Blut fließt nicht ab, die Herde werden größer. Es kann zu Entzündungen und Verwachsungen mit der Umgebung kommen. Ohne Behandlung kann sich die Endometriose immer weiter ausbreiten.

### Mehr Hintergrund zu Endometriose und Unfruchtbarkeit

Häufige Ursache der Unfruchtbarkeit sind Verklebungen, Verwachsungen oder Eileiterverschluss. Zudem kann die Eizellreifung durch große Eierstockzysten behindert werden. Weitere Faktoren werden noch erforscht, denn auch Frauen mit Endometriose, aber ohne Verwachsungen und

ohne Zysten werden schwieriger schwanger. Wegen der Schmerzen kommt es oft auch zu weniger Geschlechtsverkehr, wodurch die Chancen auf eine Schwangerschaft weiter sinken.

#### Kontakt:

**Dr. Frank Oehmke**  
Leiter Endometriosezentrum  
Klinik für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
Direktor: Hans-Rudolf Tinneberg  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 51 01

### Gründliche Diagnostik

Bei Verdacht erfolgt eine gründliche Abklärung. Der Frauenarzt fragt nach Vorgeschichte und Beschwerden und führt eine gynäkologische Untersuchung durch. Je nach Befund werden dann bildgebende Verfahren wie Ultraschall eingesetzt. Bei fortbestehendem Verdacht auf Endometriose sollte eine Bauchspiegelung durchgeführt werden.

### Verschiedene Therapiemöglichkeiten

Endometriose ist eine chronische Krankheit: Die Rezidivrate nach einem operativen Eingriff liegt bei 40-50 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Deswegen kann gerade bei Frauen, die noch Kinder bekommen wollen, eine medikamentöse Therapie nach einem operativen Eingriff sinnvoll sein. Sie kann das rezidiv- und schmerzfreie Intervall verlängern. Eine Möglichkeit ist eine Hormonbehandlung, die meist einmal pro Tag als Tablette eingenommen wird. Obwohl nicht wissenschaftlich bewiesen, können in einigen Fällen auch alternative Heilverfahren (Akupunktur, Homöopathie u.v.m.) den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen. Durch die oft lange Krankheitsdauer sind viele Patientinnen auch psychisch belastet. Hier kann eine psychosomatische Mitbehandlung sinnvoll sein.

### Das Endometriosezentrum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am UKGM in Gießen

bietet das gesamte Spektrum von der Beratung über die Diagnostik bis hin zu den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten. „Bei chronischen Unterbauchschmerzen ist eine rechtzeitige operative Diagnostik sinnvoll. Auch im Zusammenhang mit unerfülltem Kinderwunsch ist die



Klinikdirektor Prof. Hans-Rudolf Tinneberg

frühe Erkennung wichtig. Die Sicherung der Diagnose „Endometriose“ kann dazu beitragen, dass den Patientinnen rechtzeitig eine entsprechende Therapie angeboten wird, die auf den jeweiligen Lebensabschnitt abgestimmt ist“, so Dr. Frank Oehmke, Leiter des Endometriosezentrums und des Bereichs Geburtshilfe.

**Die Endometriosesprechstunde findet jeden Dienstag statt. Patientinnen können sich unter der Telefonnummer: 0641/985-45266 oder -45105 anmelden.**

Anzeige



Der Leiter des Endometriosezentrums Dr. Frank Oehmke

Das Gießener Zentrum ist zudem an Forschungsstudien zur Endometriose beteiligt und in die universitäre Ausbildung eingebunden ebenso wie in die Fortbildung von niedergelassenen Gynäkologinnen und Gynäkologen. Aufgrund dieses Leistungsspektrums ist das Zentrum als Endometriosezentrum der Stufe III zertifiziert (höchste Stufe der Zertifizierung durch die Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V. gemeinsam mit der Stiftung Endometrioseforschung und der Europäischen Endometriose-Liga) und somit das einzige „klinisch-wissenschaftliche Endometriosezentrum“ in Hessen.

Es ist **Zeit**, sich um **Ihre Füße** zu kümmern.

Mit den individuell gefertigten  
Schuheinlagen von Ihrem  
Sanitätshaus FROHN.

**GRATIS**  
Medizinische  
Fuß- und  
Ganganalyse!



BAUERFEIND®

Unser Fachpersonal steht Ihnen und dem Klinikum vor Ort oder als Lieferservice für Beratungs- und Versorgungsfälle zur Verfügung. Unsere Filialen finden Sie in Pohlheim | Lich | Schotten | Gießen.  
**BERATUNGS-HOTLINE: 06404 928 51-0 | [www.frohn-gesundheit.de](http://www.frohn-gesundheit.de) | [info@frohn-gesundheit.de](mailto:info@frohn-gesundheit.de)**

DIE ORTHOPÄDIE

DAS CARE-MANAGEMENT

DER SPORT

DIE REHATECHNIK

**FROHN**  
DAS SANITÄTSHAUS

# „Das war ziemlich cool!“: Spannende Einblicke beim Girls- und Boys-Day am UKGM in Gießen und in Marburg

## Kontakt:

**Frank Steibli /  
Christine Bode**  
Pressestelle des UKGM  
Tel.: 06 41/9 85-5 10 20 / -4 00 13  
frank.steibli@uk-gm.de /  
christine.bode@uk-gm.de

78 Schülerinnen und Schüler hatten sich zum diesjährigen Girls- und Boys-Day an beiden Standorten des Uniklinikums angemeldet, um mal für einen halben Tag in die verschiedensten Berufe „hinein zu

schnuppern“. Das Programm war vielfältig und so gab es viel zu sehen und zu staunen. Vom Hubschrauberlandeplatz über den Schockraum in der Notaufnahme, die Teddybärklinik, die Röntgenabteilung und das Gipszimmer bis hin in den Operationssaal wurden die Schüler geführt und von Mitarbeitern mit Infos versorgt. Zudem konnten sie sich auch auf einzelne Berufsbilder festlegen und bekamen dort von den entsprechenden Kollegen einen umfassenden Einblick in den Arbeitsalltag.

Doch nicht nur sehen und zuhören war angesagt, die Schülerinnen und Schüler durften an vielen Stationen, die eigens für sie vorbereitet worden waren, auch selbst Hand anlegen. In der Teddyklinik konnten sie an Dummies die richtige Beatmung und Herzmassage üben. In der Endoskopie-Abteilung war das Stauen über die Möglichkeiten, mit kleinsten Instrumenten minimal invasive Eingriffe durchführen zu können, groß. Bei der Vorstellung der Tätigkeiten eines Operationstechnischen Assistenten



Chirurgisches Nähen will gelernt sein

konnten die Teilnehmer dann sogar in voller OP-Montur zu Nadel und Faden greifen und an Schwämmen und Tierpräparaten das chirurgische Nähen üben.

Zum Abschluss des Schnuppertages gab es viele positive Rückmeldungen und so manchen, der gleich beschloss: „Nächstes Jahr komme ich wieder“.

Der bundesweite Girls- und Boys-Day gibt jährlich Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich über Berufe zu informieren, die bislang eher vom jeweils anderen Geschlecht dominiert werden.

Autorin: Christine Bode



Über den Dächern der Stadt: die „Boys“ auf dem Hubschrauberlandeplatz am UKGM in Gießen



Herzdruckmassage am Dummy



Teddy in Not: was machen Beatmung und Infusion?



Mit Skalpell und Tupfer im Einsatz

*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

INRESA Arzneimittel GmbH  
Obere Hardtstraße 18  
79114 Freiburg

Klemm Ingenieure GmbH & Co. KG  
Flügelweg 20  
01157 Dresden (Cotta)

THE BINDING SITE GmbH  
Robert-Bosch-Straße 2 A  
68723 Schwetzingen

BPM Systems GmbH  
Papenreye 61  
22453 Hamburg

Intergeo  
Neundorfer Straße 2  
98527 Suhl

Ing.-Büro Neuhaus + Partner  
Im Senser 6  
35463 Fernwald-Albach

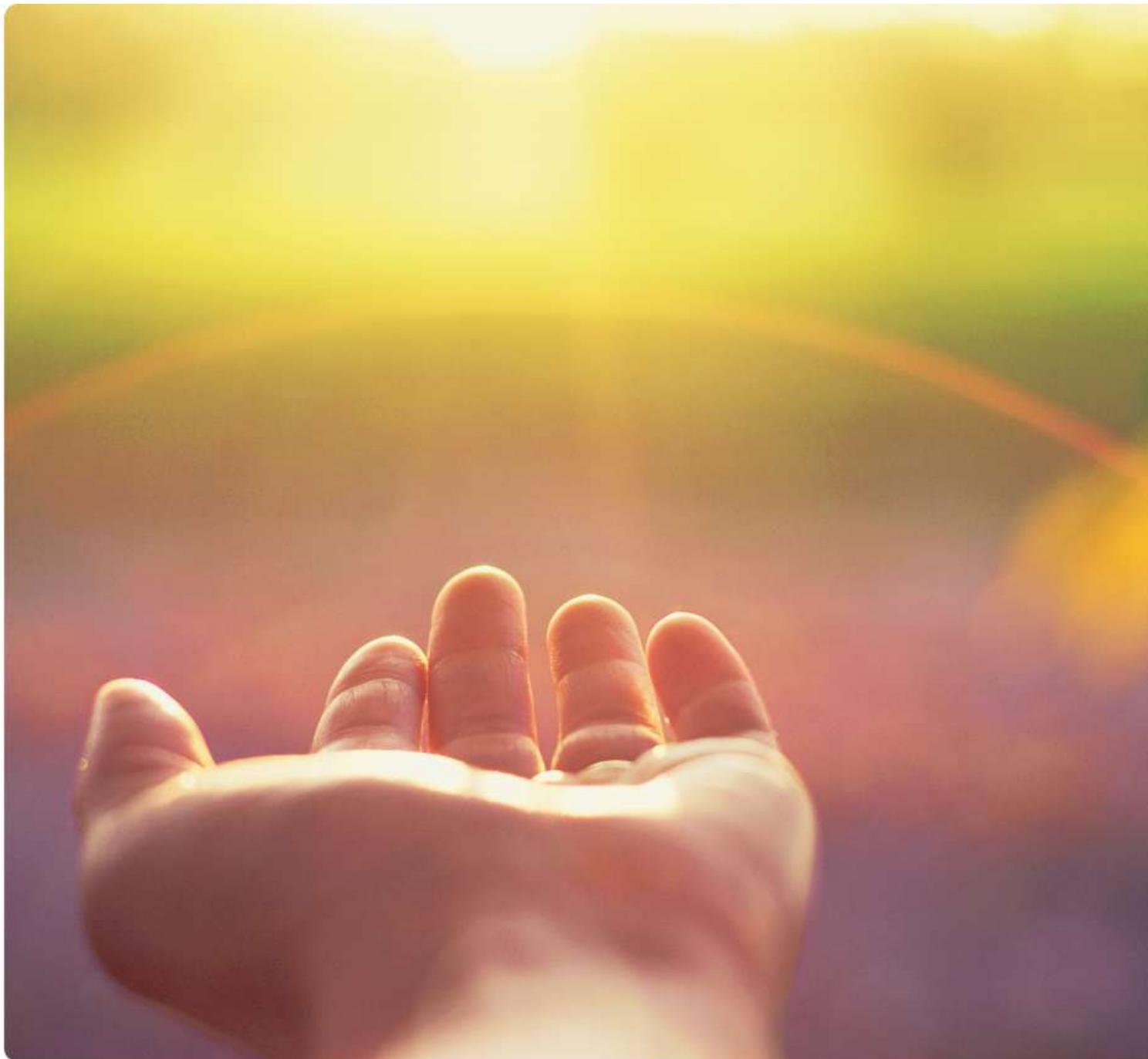
altona Diagnostics GmbH  
Mörkenstraße 12  
22767 Hamburg

CIS bio GmbH  
Member of IBA Molecular  
group of companies  
Alt-Moabit 91 d  
10559 Berlin

INFA Lentjes GmbH & Co. KG  
Am Dallberg 2  
58313 Herdecke

Firma Helmut Brosch e.K.  
Verkaufsniederlassung Reutlingen  
Hans-Böckler-Straße 24  
72770 Reutlingen

Chemische Fabrik Dr. Weigert  
GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85  
20539 Hamburg



## Um wieviel effektiver könnte die NPWT sein, wenn sie weniger Schmerzen und Stress für die Patienten verursachen würde?

Die NPWT ist eine effektive Lösung bei akuten und schlecht heilenden Wunden. Schmerzen und Stress für den Patienten verzögern nachweislich den Wundheilungsprozess. Sowohl Forschung als auch der gesunde Menschenverstand sagen uns, dass Schmerzen und Stress mit der Therapie im Zusammenhang stehen. Obwohl die NPWT trotz der selbst verursachten Störungen des Heilungsprozesses funktioniert, kann die Vorbeugung einer Heilungsverzögerung erheblich zur Effizienz der NPWT beitragen!

Erfahren Sie mehr über Avance® unter [www.molnlycke.de](http://www.molnlycke.de) oder kontaktieren Sie uns direkt unter: 0211/ 920 88-0.

Referenzen: Upton D. et al. Pain and stress as contributors to delayed wound healing. Wound Practice and Research, 2010, 18 (3):114-122. Molnlycke Health Care GmbH, Max-Planck-Str. 15, 40699 Erkrath-Unterfeldhaus  
Telefon + 49 211 92088-0, [www.molnlycke.de](http://www.molnlycke.de). Molnlycke Health Care, Avance® und SafetaC® sind eingetragene Warenzeichen von Molnlycke Health Care.



# Bei Krebs die richtige Entscheidung treffen: Der ärztliche Zweitmeinungsservice Onkologie am UKGM in Marburg kann helfen

Neues Angebot der AOK in Zusammenarbeit  
mit dem Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg

Gerade bei der Diagnose Krebs gilt: Zwei Meinungen, mehr Sicherheit für den betroffenen Patienten und sein persönliches und familiäres Umfeld. Daher bietet die AOK Hessen einen **ärztlichen Zweitmeinungsservice** in Zusammenarbeit mit dem UKGM und dem Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg an.

## Worin besteht dieser neue Service der AOK und was müssen Mitglieder der Krankenkasse tun?

Onkologische Experten aus dem Universitätsklinikum Marburg sichten alle medizinischen Unterlagen und beraten Versicherte exklusiv und persönlich. Die Bandbreite der Behandlungsmöglichkeiten kann je nach Krebsart und Patient groß sein. Oft bestehen sehr wenig Zweifel, dass der vorgeschlagene Therapieschritt notwendig ist. Doch ist ein Patient unsicher, kann er sich einen zweiten Exper-



Während des Pressetermins aufgenommen; v. l.: Professor Jochen Werner, Dr. Sylvia Heinis, Telefon-Beraterin Nicol Marquardt, Thomas Burmann von der AOK Hessen, Professor Rudolf Arnold und Professor Andreas Neubauer vor dem „Zweitmeinungsbüro“.



ten dazu holen – auf Kosten der AOK Hessen. Nach spätestens drei Arbeitstagen erfolgt ein telefonischer Erstkontakt mit dem Versicherten. Das Beratungsgespräch findet für Krebspatienten innerhalb von fünf bis sieben Arbeitstagen nach Eingang aller Unterlagen statt. Dieser Service hilft den Betroffenen enorm, weil sie mehr Sicherheit und Klarheit in einer schwierigen Lebensphase gewinnen. Betroffene, die vor einer Therapieentscheidung oder einer Operation stehen, können sich direkt an ihr AOK-Beratungszentrum vor Ort wenden. Die Beratungszentren der AOK in Hessen finden Sie hier:

<https://www.aok.de/hessen/kontakt/kontakt-aok-beratungszentrum-164140.php>

Anzeige



## RICHARD SCHILDER

### HAUS DER MEDIZINTECHNIK

Nordanlage 35 · 35390 Gießen  
Tel.: 06 41/9 32 51-12 · Fax: 06 41 / 9 32 51-51  
r.schilder@schilder-medizintechnik.com  
www.schilder-medizintechnik.com

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 15. Juni 2014)

## Standort Marburg

### Stellvertretender Ärztlicher Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Jochen Werner

### Pflegedirektor

Michael Reinecke

## Klinikum Lahnberge

### Innere Medizin

- Hämatologie, Onkologie und Immunologie
- Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel
- Pneumologie
- Nephrologie
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Prof. Dr. Thomas Gress  
Prof. Dr. Claus Vogelmeier  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Johannes Kruse

### Operative Medizin

- Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Orthopädie und Rheumatologie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. Detlef Bartsch  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann  
Prof. Dr. Rainer Hofmann

### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Dr. Uwe Wagner

### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Kinderchirurgie

Prof. Dr. Rolf Maier  
Dr. Dario Zovko (komm.)

### Radiologie

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. Andreas H. Mahnken  
Prof. Dr. Markus Luster  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

### Anästhesie

- Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Prof. Dr. Hinnerk Wulf

### Klinik für Augenheilkunde

Prof. Dr. Walter Sekundo

### Klinik für Dermatologie und Allergologie

Prof. Dr. Michael Hertl

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
- Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie

Prof. Dr. Jochen Werner  
Prof. Dr. Roswitha Berger

### Universitäres Herzzentrum Marburg

- Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
- Klinik für Kardiologie

Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer

### Zentrum für Nervenheilkunde I

- Klinik für Neurologie
- Abteilung für Neuroradiologie

Prof. Dr. Richard Dodel (komm.)  
Prof. Dr. Siegfried Bien

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Dr. Andreas Neff

**Kliniken Ortenberg**

**Zentrum für Nervenheilkunde II**

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Klaus Pieper  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

**Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie**

- **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie**
- **Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik**
- **Institut für Pathologie**
- **Abteilung für Neuropathologie**
- **Med. Mikrobiologie**
- **Institut für Virologie**

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker

**Spezialzentren am Standort Marburg**

- **Allergiezentrum Hessen**
- **Angiomzentrum**
- **Comprehensive Cancer Center**
- **Epilepsiezentrum Marburg**
- **Herzzentrum Marburg**
- **Hörzentrum Marburg**
- **Nasenzentrum**
- **Schädelbasiszentrum**
- **Schlafmedizinisches Zentrum**
- **Traumazentrum**
- **Zentrum für Humangenetik**
- **Zentrum für Notfallmedizin**

Prof. Dr. Michael Hertl  
Prof. Dr. Jochen Werner  
Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Dr. Andreas Middeke  
Prof. Dr. Felix Rosenow  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Roswitha Berger  
Prof. Dr. Rainer Weber  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Manuela C. Koch  
PD Dr. Clemens Kill

**Standortübergreifende Spezialzentren**

- **Cochlear Implant Centrum**
- **Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)**
- **Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik**
- **Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum**
- **Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen**
- **Zentrum f. Transfusionsmedizin u. Hämotherapie**

Prof. Dr. Roswitha Berger  
Prof. Dr. Jens P. Klußmann  
Prof. Dr. Thomas Kohl  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Peyman Hadji  
Prof. Dr. Andreas Schäffler  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Gregor Bein

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 15. Juni 2014)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Direktor

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für

### Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Markus Weigand

Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler

Prof. Dr. Wolfgang Weidner

Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Dr. h.c. H. R. Tinneberg

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger

Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Prof. Dr. Alfred Reiter

Prof. Dr. Bernd Neubauer

Prof. Dr. Dietmar Schranz

Prof. Dr. Ulrich Müller

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein

Prof. Dr. Trinad Chakraborty

Prof. Dr. Till Acker

Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner

Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl

Prof. Dr. Manfred Kaps

**Zentrum für Psychiatrie****Zentrum für Psychosomatische Medizin**

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Institut für Medizinische Psychologie

**Zentrum für Radiologie**

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Kinderradiologie
- Abteilung für Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Klinik für Nuklearmedizin

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- Funktionsbereich Endodontie
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

**Zentrum für Ökologie**

- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Rechtsmedizin
- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

**Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie****Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde****Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie****Spezialzentren am Standort Gießen**

- Beckenbodenzentrum Hessen
- Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie
- Kinderherzzentrum
- Interdisziplinär Onkologisches Zentrum Mittelhessen
- Transplantationszentrum
- Traumazentrum

Prof. Dr. Bernd Gallhofer

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate Deinzer

Prof. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Gabriele A. Krombach (komm.)  
Prof. Dr. Eberhard Uhl (komm.)  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Prof. Dr. Bernd Wöstmann (komm.)  
N. N.  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert Krämer

Prof. Dr. Thomas Eikmann  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

Prof. Dr. Markus Rickert

Prof. Dr. Birgit Lorenz

Prof. Dr. Uwe Gieler (komm.)

Prof. Dr. Wolfgang Weidner  
Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes

Prof. Dr. Dietmar Schranz  
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler



## Fachkliniken Fürstenhof und Helenenklinik

### Fach- und Rehabilitationsklinik für

- Innere Medizin, Herz-, Kreislauferkrankungen
- Neurologie
- Atemwegserkrankungen und
- Psychosomatik



### Fach- und Rehabilitationsklinik für

- Urologie mit Urogynäkologie / Gynäkologie
- Orthopädie und
- Innere Medizin / Nephrologie



Brunnenallee 39 · 34537 Bad Wildungen · Telefon (05621) 704-0

Laustraße 35 · 34537 Bad Wildungen · Telefon (05621) 85-0



[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

## Hier fühle ich mich zuhause ...

*... wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?*

Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten die PROCON Seniorenzentren in Fernwald, Frankenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenzkranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert.



Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!

**Seniorenzentrum Annerod**

35463 Fernwald · Telefon 06 41/98 38-506

**Seniorenzentrum Ederbergland**

35066 Frankenberg · Telefon 06 451/23 07-317

**Seniorenzentrum Goldborn**

35315 Homberg (Ohm) · Telefon 0 66 33/64 30-100



## BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

### JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

#### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 12:00 Uhr / 14:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam

Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße / Pfortner

Als Blutspender bekommen Sie von dort einen Parkplatz zugewiesen.

#### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr

Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!



**Ein Date fürs Leben**

**Campus Blutspende**  
dienstags  
11:00 bis 15:00 Uhr  
Neue Mensa JLU Gießen  
Otto-Behaghel-Str. 27

**CAMPUS BLUTSPENDER GESUCHT!**  
[www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

STUDENTENWERK GIESSEN

UKGM UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIESSEN UND MARBURG



#### ÖFFNUNGSZEITEN:

dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

#### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

#### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

#### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

#### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

#### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

Wissen aus erster Hand. Leistung aus einer Hand.

**buchholz-fachinformationsdienst**



## Durchblick für Profis.

Information hat sich zum Schlüsselbegriff für Erfolg entwickelt. Im medizinischen Umfeld geht es dabei nicht nur um die optimale Auswahl der benötigten Fachliteratur und digitalen Medien, sondern auch um den schnellen Zugriff und eine effiziente Administration. Wir vom **bfd** unterstützen bundesweit mehr als 600 Kliniken (von über 14.000 Kunden insgesamt) in genau diesem Bereich. Mit Wissensmanagement nach Maß: Wir beschaffen und verwalten Fachmedien, die Sie und Ihre Ärzte brauchen. Das spart Zeit, Geld und Nerven. Und sorgt für mehr Durchblick bei Diagnose und Behandlung.



[www.bfd.de](http://www.bfd.de)  
E-Mail: [info@bfd.de](mailto:info@bfd.de)

**Wissen ist lila.**

**BFD**  
buchholz-fachinformationsdienst

# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Marburg

## Liebe Patientin, lieber Patient....

Suchen Sie einen Menschen, der zuhören kann und Zeit hat?

Vielleicht möchten Sie Fragen klären, oder Sie möchten Sorgen aussprechen, vielleicht möchten Sie auch mit jemandem beten, oder Sie fühlen sich einsam, was immer Sie bewegt, ...

### ... Sie können uns rufen lassen !

- Über das Pflegepersonal
- über unsere Büros
- über unsere Information des Klinikums Lahnberge

Wenn Sie es wünschen, können Sie und Ihre Angehörigen uns auch in Ihr Zimmer einladen, als evangelische Christen zu Abendmahl, Krankensalbung und Beichte, als katholische Christen zu den Heiligen Sakramenten, Beichte, Kommunion und Krankensalbung.

#### Evangelische Klinikseelsorge:

Raum: 2304; Ebene 0

Telefon: 06421/ 58-63595\*

email: [evangel@med.uni-marburg.de](mailto:evangel@med.uni-marburg.de)

#### Katholische Klinikseelsorge:

Raum: 23221/1; Ebene 0

Telefon: 06421/ 58-63598\*

email: [katholog@med.uni-marburg.de](mailto:katholog@med.uni-marburg.de)

\*) innerhalb der Klinik ist nur die mit 6 beginnende Nummer nach dem Bindestrich zu wählen.



## Gottesdienstangebote

### Klinikum Lahnberge:

#### Evangelischer Gottesdienst\*

Freitag, 17:00 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0, in Richtung Aufzug 23

#### Katholischer Gottesdienst (Heilige Messe)\*

Samstag, 18:45 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0, in Richtung Aufzug 23

\*) Übertragung in die Krankenzimmer

### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg):

Montag, 18:45 Uhr, im Aufenthaltsraum, 5. Etage.

## Patientenfürsprecher für den Standort Marburg der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Der Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat

### Cornelia Opitz

Seelheimer Weg 8

35043 Marburg-Ginseldorf

Tel.: 01 76/47 75 44 25

zur Patientenfürsprecherin gewählt.

Stellvertretende Patientenfürsprecherin ist

### Anette Wetterau-Ruppersberg

Vor dem Bundeberg 28

35232 Dautphetal-Buchenau

Tel.: 01 71/9 00 09 00

Gemäß § 7 Abs. 3 des Hessischen Krankenhausgesetzes prüft der Patientenfürsprecher Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen.

**Frau Opitz ist dienstags und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr erreichbar.**

Im Bedarfsfall ruft Frau Opitz Sie auch gerne zurück.

# Wir können auch Klein

Reinigungsgeräte bzw. Thermo-Desinfektoren und Sterilisatoren für Arztpraxen, Labore und medizinische Einrichtungen – mit einer Erfahrung von über 40 Jahren in den Bereichen Medizin, Pharma und Labor – alles aus einer Hand.

## Flexibilität und Trocknungsleistung neu definiert Reinigungs-, Desinfektions- und Trocknungsgerät – WD 60

- Normkonform nach EN ISO 15883
- Anlagenbreite von nur 60 cm
- Integrierte aktive Heißlufttrocknung
- Eco-Wrasenkondensator – Ressourceneinsparung von bis zu 30%
- Aufnahmekapazität: 4 DIN-Siebschalen oder bis zu 68 Glaswaren über Direkteinspritzung



Kompaktgerät – WD 60  
B x T x H = 60 x 60 x 85 cm

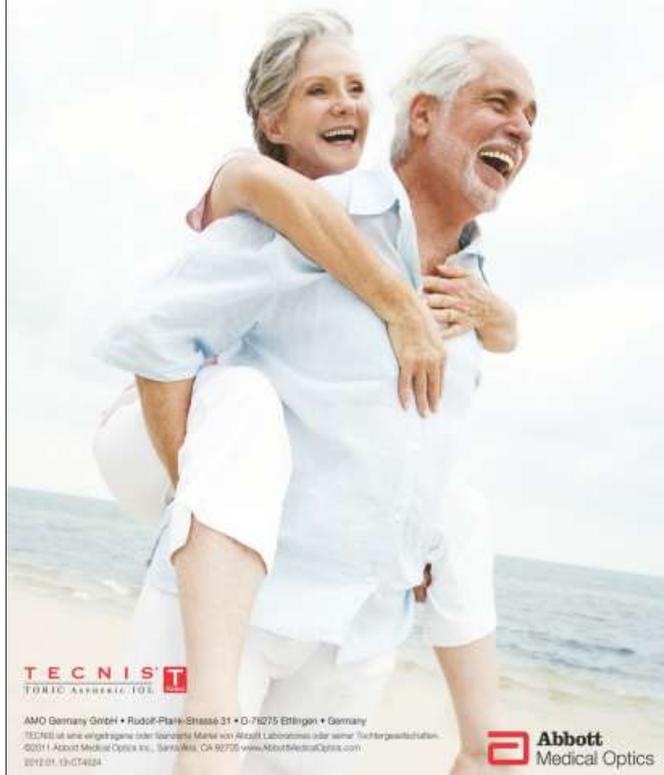
**Belimed**  
Infection Control

Gesamtlösungen für Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in Medizin, Pharma und Labor

Belimed Deutschland: +49 8631 9896 0, Österreich: +43 3155 40699 0, Schweiz: 0848 55 88 11, [www.belimed.com](http://www.belimed.com)



Was, wenn es möglich wäre,  
Ihre Katarakt und Ihren Astigmatismus  
gleichzeitig zu korrigieren?



**TECNIS**  
TORIC ASPHERIC IOL

AMO Germany GmbH • Rudolf-Platz-Strasse 31 • D-76275 Ettlingen • Germany  
TECNIS ist eine eingetragene oder sonstige Marke von Abbott Laboratories oder seiner Tochtergesellschaften.  
©2011 Abbott Medical Optics Inc., Santa Ana, CA 92705 [www.AbbottMedicalOptics.com](http://www.AbbottMedicalOptics.com)  
1012.01\_13-074824



*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

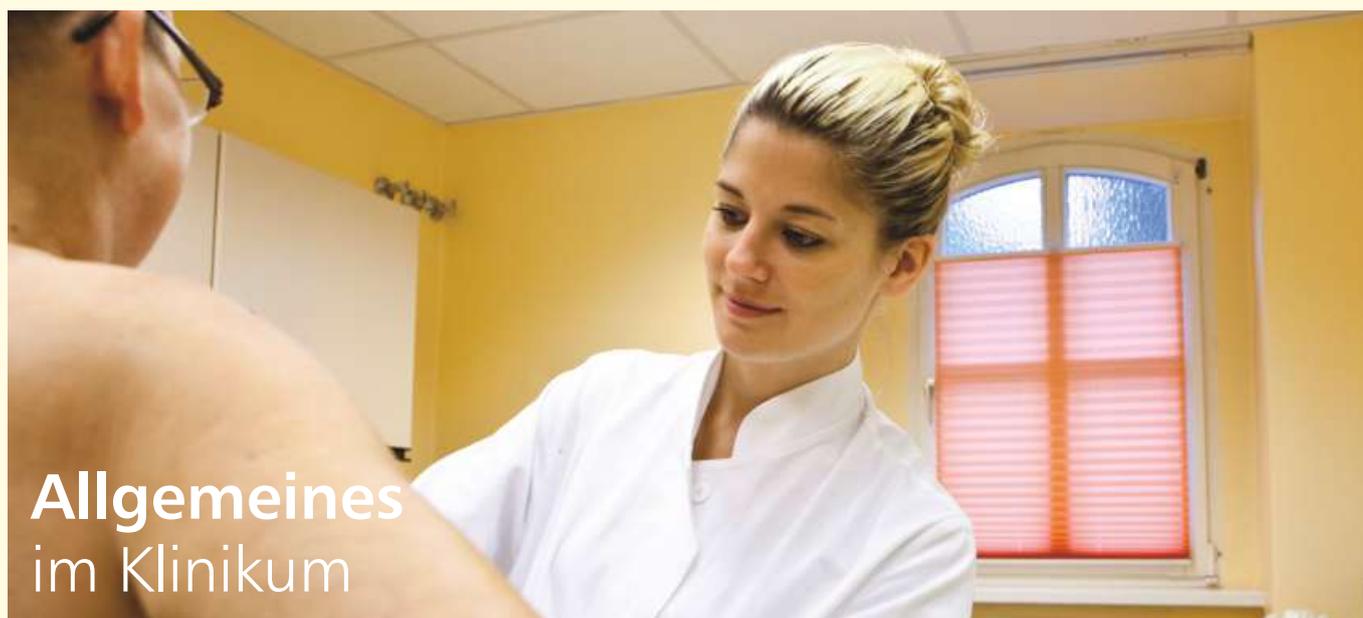
CANCOM GmbH  
Business Forum Dreieich  
Frankfurter Straße 151 b  
63303 Dreieich

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen

Sorin Group Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

WKK Perfusions-Service  
GmbH & Co. KG  
Wernher-von-Braun-Straße 5  
55129 Mainz



## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns leider nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Ihre Personalien wurden bereits von der Zentralen Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Klinikums Lahnberge – evtl. auch von einer der dezentralen Aufnahme-/Leitstellen – aufgenommen. Sollte dies noch nicht geschehen sein, wenden Sie sich bitte umgehend an die für Ihre Station zuständige Leitstelle.

Wenn Sie sich nicht selbst anmelden konnten oder können, wird ein/e Mitarbeiter/in der administrativen Aufnahme-/Leitstelle (Patientenanmeldung) zu Ihnen kommen und die für die Verwaltung notwendigen Angaben erfragen. Falls nicht bereits geschehen, geben Sie bitte auch den Einweisungsschein (Verordnung von Krankenhauspflege) Ihres Arztes dort ab.

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Auf den Lahnbergen stehen Ihnen verschiedene Parkplätze gegen eine Gebühr zur Verfügung. Wir möchten Sie und Ihren Besuch höflich bitten, nach Möglichkeit Ihre

Fahrzeuge zu Hause zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da es in Stoßzeiten zu Engpässen kommen kann.

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Mar-



## Das Therapiezentrum mit Erfahrung

Innovation, Motivation und Qualität  
für Ihre erfolgreiche Behandlung



Wir sind die Experten in der postoperativen Nachsorge  
mit einem ganzheitlichen Nachbehandlungskonzept in den Teilbereichen:

### Unfallchirurgie    Orthopädie    Neurochirurgie    Kardiologie

- » Ambulante teilstationäre Rehabilitation
- » Anschlussheilbehandlung (AHB) für alle Erkrankungen des Bewegungsapparates, kardiologisch und neurologisch
- » Fahrdienst im Rahmen der Rehamaßnahme
- » IRENA = Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
- » Medizinische Trainingstherapie
- » Isokinetische Muskelfunktionsdiagnostik
- » Krankengymnastik
- » Manuelle Therapie
- » Bobath / PNF
- » Ergotherapie
- » Lymphdrainage / klassische Massage
- » WPZ = Wirbelsäulendiagnostik und Therapie
- » Aquajogging/Bewegungsbad



**Im Gesundheitszentrum Marburg**  
Am Krekel 49  
35039 Marburg

**Therapiezentrum Reha Fit**  
Telefon: 06421 9454-0  
info@reha-fit-marburg.de

Partner von:

**FFZ**  
**DEUTSCHLAND**  
**DEN RÜCKEN STÄRKEN**



burg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie). Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch. In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ **Medikamente**

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen. Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderen Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verord-

nete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ **Persönliche Gebrauchsgegenstände**

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ **Besuchszeiten**

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ **Wahlleistungen**

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer

#### ■ **Kosten**

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen). Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der



# medi compression

Der richtige Druck überzeugt.



Das **medi compression** Qualitäts-siegel kennzeichnet hochwirksame Medizinprodukte zur Prophylaxe und Therapie in unterschiedlichsten klinischen Anwendungsbereichen. Es steht für Premiumprodukte, in deren Entstehung die Erfahrung aus 60 Jahren Forschung und Entwicklung einfließt.

Im klinischen Einsatz hilft die Technologie mit dem definierten Kompressionsverlauf Thrombosen zu vermeiden, Schwellungen und Blutergüsse zu lindern und Schmerzen zu reduzieren.

Vertrauen Sie auch in der Klinik auf **medi compression**. Hightech, die Ihren Therapieerfolg nachhaltig unterstützt.



Erfahren Sie mehr über klinische Kompression unter [www.medi.de/klinik](http://www.medi.de/klinik).

damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt. Für Wahlleistungspatienten bestehen weitergehende Möglichkeiten der Komponentenwahl. Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgegeben:

#### **Frühstück:**

zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr

#### **Mittagessen:**

zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr

#### **Abendessen:**

zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

### ■ **Sozialdienst – kompetenter Partner der Versorgung**

Wenn sie stationärer Patient oder Angehöriger eines Patienten des Klinikums sind, stehen wir als Beratungsteam für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung. In enger Kooperation mit allen Berufsgruppen im Klinikum, aber auch mit externen Institutionen sowie Angehörigen erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungsstrategien und helfen Ihnen, sich im Dschungel von Gesetzen, Hilfsangeboten, Leistungsanbietern, etc. zurechtzufinden.

Sie finden den Sozialdienst auf den Lahnbergen im Eingangsbereich (Raum 42050/42060). Das Pflegepersonal hilft Ihnen bei der Kontaktaufnahme.

Den Sozialdienst im Nervenzentrum können Sie in der Neurologie und Psychiatrie erreichen.

### ■ **Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)**

Die Ökumenische Krankenhaushilfe besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich ihre Hilfe Patienten anbieten.

Im Klinikum Lahnberge stehen sie als Einzelbetreuer/in dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z.B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses. (Hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helfer und Helferinnen der Schweigepflicht unterstehen.)

Der Bücherwagen der ÖKH ist jeweils Mittwoch von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf der Ebene +2 und Freitag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf der Ebene +1 unterwegs.

Neue interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin:

Pfafferin Kunkel (Tel. 06420 822737)

### ■ **Bücherpavillon**

In Foyer der Frauen- und Kinderklinik steht Patienten, Mitarbeitern und Besuchern die Bücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 - 14 Uhr; Mi 16 - 18 Uhr; Sa 10.15 - 12.15 Uhr

Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

Kontakt: Marlies Crombach (Tel. 0 64 21/1 52 02)

### ■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind,



## Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

### Ambulante Dienste:

24-Stunden-Rufdienst - Häusliche Pflege - Krankenpflege... und mehr.

### Kurzzeitpflege:

Nachsorge - „Probewohnen“-Urlaubspflege - auch für Menschen mit Demenz.

### Tages- und Nachtpflege:

Pflegerische und soziale Betreuung von Montag bis Freitag - Nachtpflege auch an Wochenenden.

### Langzeitpflege:

Apartments, Gemeinschaftsräume und Hausrestaurants stehen in unserem Altenzentrum, Altenhilfezentrum sowie in den Hausgemeinschaften St. Jakob zur Verfügung.

### Begegnungszentrum:

Öffentliche Kultur-, Kommunikations- und Freizeitangebote für Senioren, Café und Mittagstisch.



**Altenzentrum** Sudetenstraße 24 • 35039 Marburg  
Telefon 06421-9519-0 • Fax 9519-888

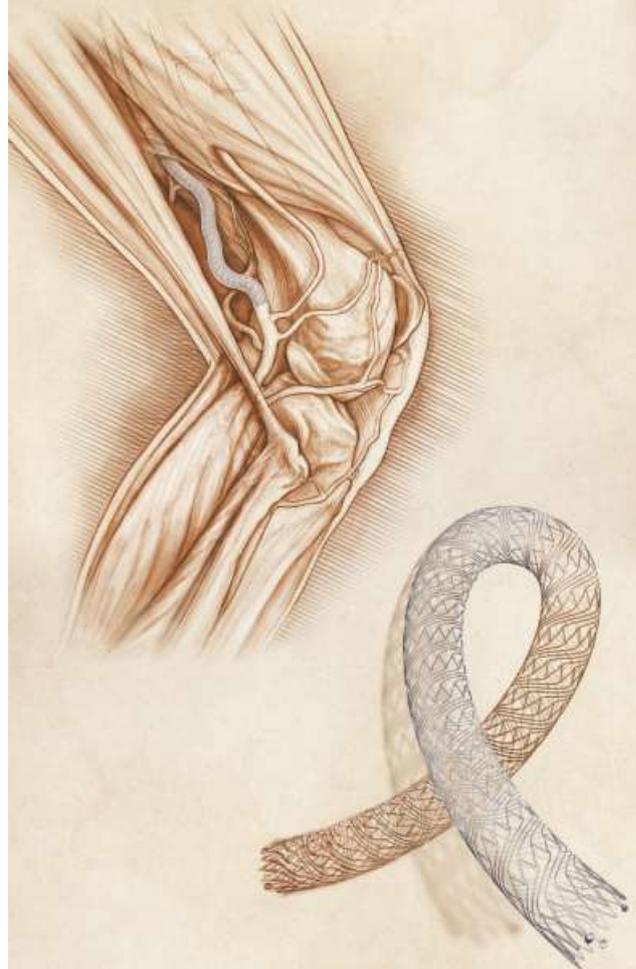
**Altenhilfezentrum** Auf der Weide  
Auf der Weide 6 • 35037 Marburg  
Telefon 06421-1714-0 • Fax 1714-224

**Hausgemeinschaften** St. Jakob Cölbe  
Am Schubstein 4 • 35091 Cölbe  
Telefon 06421-3044-0 • Fax 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de  
www.marburger-altenhilfe.de

## S.M.A.R.T.® Flex Vascular Stent System

Our inspiration came  
right from the source.



## S.M.A.R.T.® Flex Vascular Stent System

Feeling is  
Believing.

**Cordis**

Important Information: Prior to use, refer to the "Instructions for Use" supplied with these devices for indications, contraindications, use effects, suggested procedure, warnings, and precautions. As part of the Cordis policy of continuous product development, we reserve the right to change product specifications without prior notification. For healthcare professionals only.  
© Johnson & Johnson Medical Devices, 2011 • 3496 2011 • Tel: +31 2 7340 31 00 • Fax: +31 2 7340 31 00

würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

**Rauchen ist im Krankenhaus nicht mehr gestattet.**

Im Bedarfsfall nutzen Sie bitte die außer Haus befindlichen Raucherstellen.

Wir sind seit September 2006 Mitglied im Netz Rauchfreier Krankenhäuser ([www.rauchfreie-krankenhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankenhaeuser.de)). Krankenhäuser, die diesem Netz beitreten, spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen. Unsere Rauchfrei-Politik dient in erster Linie dem Nichtrauchererschutz. Weitergehende Informationen, Fragen und Hilfen zur Tabakentwöhnung sind unter unserer Homepage „Arbeitskreis Gesundheit/Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus“ erhältlich: [http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/706.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/706.html)

■ **Öffentlicher Fernsprecher**

Einen öffentlichen Fernsprecher finden Sie in der Eingangshalle des Haupteingangs.

■ **Verkaufsläden/Friseur/  
Sparkasse/Warenautomaten**

Im Bereich der Eingangshalle finden Sie

- den Blumenladen,
- den Kiosk,
- die Buchhandlung,
- den Friseur.

Die Sparkasse befindet sich auf der Ebene -1.

■ **Cafeteria**

Ebenfalls im Bereich der Eingangshallen befinden sich unsere Cafeterien, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

**Öffnungszeiten:**

Mo. – Fr., 7.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 7.30 – 18.00 Uhr  
So., 8.00 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die Cafeteria nur in angemessener Kleidung, nicht jedoch in Bettbekleidung, zu betreten. Bestecke, Porzellan und Glasgeschirr sowie Tablett dürfen beim Verlassen der Cafeteria nicht mitgenommen werden. Wenn Sie beabsichtigen, die in der Cafeteria gekauften Speisen außerhalb der Cafeteria zu verzehren, geben Sie diesen Wunsch bitte gleich bei der Bestellung mit an. Das Personal wird Ihnen die Speisen entsprechend verpacken.

Kalte Speisen, kalte und warme Getränke können Sie auch aus Automaten erhalten, die vor den Hörsälen auf der Ebene -1 (erreichbar über Aufzug oder Treppe Nr. 42) aufgestellt sind.

■ **Telefon**

Bei uns haben Sie als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Beachten Sie bei Inlandsgesprächen bitte folgende Hinweise: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie zunächst die „0“, warten Sie den Dauerton ab. Dann wie gewohnt die gewünschte Rufnummer wählen (ohne Vorwahl bei Gesprächen im Nahbereich, mit Vorwahl bei Ferngesprächen).

■ **Fernsehen**

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

Zu den hausspezifischen Besonderheiten des Betriebs fragen Sie bitte unser Pflegepersonal.

■ **Entlassung**

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung.

Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.





## Kontrolliert die Pfunde purzeln lassen: Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung

Von medizinisch fundierter Diät bis  
zur chirurgischen Magenverkleinerung

Adipositas (krankhaftes Übergewicht) ist eine chronische Krankheit, die sich in der westlichen Welt epidemieartig ausbreitet. Laut einer Studie der OECD (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) haben Übergewicht und Adipositas das Ausmaß einer „gefährlichen Volkskrankheit“ angenommen: heutzutage ist bereits jeder zweite Erwachsene übergewichtig und jeder fünfte adipös. Übergewicht und Adipositas lassen sich durch den sogenannten Body-Mass-Index (BMI) errechnen: Dabei wird das Gewicht in Kilogramm durch die Körpergröße in Quadratmeter geteilt. Liegt der errechnete Wert über 25 gilt das als Übergewicht, bei Werten über 30 spricht man von Adipositas.

Das Angebot des Adipositaszentrums Mittelhessen am UKGM richtet sich an alle Betroffenen mit einem BMI über 25. Da extremes Übergewicht in der Regel eine Vielzahl an Folgeerkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Herz- und Gelenkerkrankungen sowie unter Umständen Unfruchtbarkeit bei Frauen mit sich bringt, arbeiten am UKGM verschiedene Fachdisziplinen Hand in Hand für den Patienten. Der internistische Teil des Adipositaszentrums ist an der Medizinischen Klinik und Poliklinik III unter der Leitung von Prof. Andreas Schäffler angesiedelt. Alle Maßnahmen werden von Expertenteams besprochen und geplant.

### Grundsätzlich stehen zwei medizinisch fundierte Programme zur Verfügung:

1. Das 15-Wochen-Therapieprogramm bei einem BMI von 25 bis 30. Über diesen Zeitraum treffen sich die Teilnehmer regelmäßig und werden bei ihrer strukturierten Diät von einem Team aus Ärzten, Ernährungswissenschaftler und Verhaltenstherapeuten begleitet.
2. Das Jahresprogramm bei einem BMI über 30. Hier wird das interdisziplinäre Team noch durch Bewegungstherapeuten ergänzt. Die Teilnehmer treffen sich ein Jahr lang wöchentlich.

Wer dran bleibt und die breitgefächerte Unterstützung annimmt, hat gute Erfolgsaussichten, sagt Programmleiterin Dr. Inga Busse: „Im Langzeittherapieprogramm ist es innerhalb eines Jahres möglich, im Durchschnitt etwa 25 Kilo zu verlieren. Das entspricht einem Gewichtsverlust von rund 34 Prozent. Im Kurzzeitprogramm verlieren die Teilnehmer innerhalb von 15 Wochen rund 10 Kilo.“ Ausschlaggebend für einen langfristigen Erfolg ohne den gefürchteten „Jo-Jo-Effekt“ ist jedoch nicht nur die Diät, sondern auch die Nachbetreuung der Teilnehmer. So besteht für alle die Möglichkeit, auch nach dem Ende des Programms, einmal im Monat kostenlos an Gruppentreffen teilzunehmen und sich mit den Experten auszutauschen. Auch eine individuelle kostenpflichtige Betreuung mit Ernährungsprotokoll und medizinischer Kontrolle ist jederzeit möglich.

„Wir vermitteln auch immer wieder den Kontakt zu Selbsthilfegruppen, denn wir sehen, dass der regelmäßige Austausch nach Ende der Programme für die Teilnehmer wichtig und vor allem motivierend ist“, betont Ernährungswissenschaftlerin Dr. Annette Hauenschild. „Mit unserem lebenslangen Betreuungsangebot auf den verschiedenen Ebenen sind wir hessenweit einmalig.“

Wenn die konventionellen Programme nicht mehr helfen und die Voraussetzungen gegeben sind, bietet das Adipositaszentrum Mittelhessen auch die Möglichkeit zum chirurgischen Eingriff. In zwei verschiedenen Varianten wird dabei mit Hilfe der Schlüssellochchirurgie der Magen verkleinert. Entweder durch einen Magenschlauch oder einen Magenbypass. „Ein solcher Eingriff sollte jedoch ganz am Ende der möglichen Maßnahmen stehen. Deshalb sind die Hürden dafür bei uns durch entsprechende Leitlinien auch hoch gesteckt“, sagt Dr. Jens Uwe Albrecht, Facharzt für Allgemeine Chirurgie. Die Patienten müssen zunächst ein mindestens sechsmonatiges konventionelles Programm durchlaufen haben und eine Verhaltenstherapie nachweisen. Die Erfolgsaussichten des chirurgischen Eingriffs sind außerordentlich gut: „Bei einem Magenbypass verlieren die Patienten innerhalb eines Jahres nach OP durchschnittlich zwei Drittel ihres Übergewichts. Bei einem Magenschlauch kommt

man auf etwa 55 Prozent“, erklärt Albrecht. Schlüssel zum langfristigen Erfolg ist hier jedoch auch die Verhaltensumstellung bei Ernährung und Bewegung: „Gegen Schokolade und Coca Cola sind die besten Operationen wirkungslos“, so der Mediziner.

### Weitere Informationen

Wer sich unverbindlich über das Angebot des Adipositaszentrums am UKGM in Gießen und Marburg informieren will, kann dies in den regelmäßigen Sprechstunden tun:

Am Standort Gießen finden sie jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33 statt.

In Marburg am jeweils zweiten Donnerstag im Monat um 17.00 im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Informationen unter

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)  
Die Selbsthilfegruppe findet man unter <http://www.shg-giessen.org/>



Dipl. oec. troph. Jutta Schick



Dr. oec. troph. Inga Busse

#### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)**  
**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)

Heilen mit Fachwissen, Herz und Verstand

## Therapie – über den Tag hinaus



Bei uns erfahren Wirbelsäulen- und Rheumapatienten eine Therapie, die auf den langfristigen Behandlungserfolg zielt. Ob bei einer stationären Aufnahme in der Akutklinik, einem Aufenthalt in der

AHB- und Rehaklinik oder während einer ambulanten Therapie: Hier arbeitet ein engagiertes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften kompetent mit und für den Patienten.

[www.rheumazentrum-mittelhessen.de](http://www.rheumazentrum-mittelhessen.de)

Sebastian-Kneipp-Straße 36  
35080 Bad Endbach  
Tel 02776 919-0  
Fax 02776 919-171

Anzeige

### Wir verhelfen Ihrem Liebling ... ... wieder zu neuem Glanz!



Ob Sofa, Sessel oder Stuhl, wir als Polsterbetrieb „möbeln“ alles wieder auf. Wir bieten Ihnen durch unseren einmaligen Komplettservice folgende Vorteile:

- persönliche Beratung
- Materialvielfalt
- individuelle Polsterung
- eine riesige Auswahl an Stoffen in bester Qualität
- modernste Polstertechnik aus Meisterhand
- und viele kreative Ideen.

**Trommershäuser &  
Fus GmbH & CoKG**  
Polsterarbeiten, Raumausstattung  
und Fußbodentechnik

Zimmerplatzweg 4  
35043 Marburg  
Tel. 0 64 21/4 15 24  
info@fus-raum.de

Anzeige

wo wir sind ist Wärme und Bewegung...

**KNIES+LAGOTKA** 



HEIZUNGSBAU



SCHMIERSTOFFE



KRAFTSTOFFE



HEIZÖL



24 STUNDEN

**Knies + Lagotka** GmbH & Co. KG  
35039 Marburg/Lahn, Alte Kasseler Straße 49  
Telefon: 06421 - 96250

Anzeige

### Blumenhaus im Klinikum Schneider

Telefon im Klinikum  
0 64 21/27488

An sieben Tagen in der Woche sind wir für Sie da!

*Schnittblumen, Topfpflanzen,  
Dekorationen für jede Gelegenheit*



Anzeige

**STADTWERKE**  **MARBURG**

preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

☎ 06421/205-505

[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

**Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Raucherentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.**

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Raucher in Deutschland. Das Rauchen ist in vielen Situationen zu einer Gewohnheit geworden, von der man sich nur schwer trennen kann. Andererseits ist man sich der Risiken des Rauchens durchaus bewusst. Wer sich entschlossen hat, dem Nikotin zu entsagen, merkt, dass es gar nicht so einfach ist. Viele haben schon den einen oder anderen Versuch unternommen und dann doch wieder zur vertrauten Zigarette gegriffen. Viele unterschätzen die Gefahren der Nikotinsucht und glauben, es mit festem Willen einfach so zu schaffen. Sie bereiten sich nicht vor, wissen nicht, wie ihr Körper und ihre Psyche auf die Veränderung reagieren werden. Die sogenannten Gesetze der Sucht sind ihnen nicht bekannt und sie tappen so in die typischen Fallen, beispielsweise die „Essfalle“. Auch glauben sie, es alleine schaffen zu müssen und nehmen keine Unterstützung von anderen an. Während es für Drogen- und Alkoholabhängige ein engmaschiges Hilfenetz mit Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, stationären und ambulanten Therapien gibt, werden Raucher weitgehend alleine gelassen. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Rauchen die wichtigste durch Verhaltensänderung vermeidbare Ursache für Krankheiten ist. Von den jährlich 116.000 dem Rauchen zuschreibbaren Todesfällen in Deutschland waren

fast die Hälfte (46 Prozent) die Folge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und über ein Drittel (36 Prozent) auf bösartige Neubildungen zurückzuführen. Durchschnittlich haben Raucherinnen und Raucher, die seit ihrem Jugendalter regelmäßig rauchen, ein um 50 Prozent höheres Risiko, an den Folgeschäden des Rauchens zu sterben. Die Hälfte wird in den mittleren Jahren sterben und etwa 22 Jahre der normalen Lebenserwartung einbüßen. Mit zunehmender Rauchdauer haben Raucher eine dreimal höhere Sterberate als Nichtraucher.

Dies alles sind wichtige Gründe, warum das Universitätsklinikum Gießen und Marburg regelmäßig von den Krankenkassen bezuschusste Kurse anbietet, in denen man lernen kann, stressfrei und ohne Angst vor großer Gewichtszunahme für immer rauchfrei zu werden.



### Kontakt:

**UKGM Gießen:**  
**Dr. Annette Hauenschild**  
Tel.: 06 41/9 85-4 27 67  
annette.hauenschild@  
innere.med.uni-giessen.de

**UKGM Marburg:**  
**PD Dr. Gabriele Jaques**  
Tel.: 0 64 21/58-6 27 41  
gabriele.jaques@  
med.uni-marburg.de

Surgical Innovation  
is our Passion



1923  
2013  
YEARS SURGICAL  
INNOVATION

Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der KLS Martin Group  
KLS Martin Platz 1 · 78532 Tuttlingen/Germany  
Tel. +49 7461 706-0 · info@klsmartin.com

**KLS** martin  
GROUP

## Elterninformationsabend

für werdende Mütter und Väter in der Klinik für  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**jeden ersten Dienstag im Monat, 18.00 Uhr**

im Universitätsklinikum Marburg, Baldingerstraße  
Foyer des Mutter-Kind-Zentrums



UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
GIESSEN UND MARBURG

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Coloplast GmbH  
Kuehnesstraße 75  
22045 Hamburg

DID medical Vertriebsgesellschaft  
für medizinische Technologien m.b.H.  
Bachstraße 16  
84359 Simbach

Anzeige

Die Nutricia **MEHR**nahrungsexperten.  
Mehr Erfahrung. Mehr Wissen. Mehr Service.

Wir, die **MEHR**nahrungsexperten sind voll und ganz auf  
medizinische Ernährung spezialisiert und unterstützen Sie  
bei der medizinischen Ernährungstherapie von der Entlas-  
sung aus der Klinik bis zur Weiterversorgung in der Pflege-  
einrichtung oder zu Hause.

Ihr Ernährungsteam vor Ort:

Telefon 0700 80050026 – rufen Sie uns an!



Wir betreuen Sie gerne.

Nutricia GmbH • D-91015 Erlangen • www.nutricia.de

Anzeige

**Gas · Wasser · Installation · Bauklempnerei  
Heizungsbau · Öl- und · Gasfeuerung**

**PFA**  
**LZ**  
GmbH

Oberweg 42 · 35041 Marburg · Tel. 0 64 21/8 12 24 · Fax 0 64 21/8 57 46

Anzeige



Mitarbeiter in Kletterhalle oder nicht zu erkennendes Kind beim Klettern

## Mit Klettern punkten oder mit Punkten klettern

Menschenkinder Marburg und Lehmanns Marburg ermöglichen Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Uniklinikums Marburg intensive Klettererlebnisse

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Marburg hat den Regel- und Pflichtversorgungsauftrag für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen der drei Landkreise Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetteraukreis. Ihrem Versorgungsauftrag wird sie mit 60 vollstationären Plätzen in insgesamt vier Stationen (eine Akutstation, zwei Kinder- und Jugendlichenstationen und ab 1.7. einer neuen Jugendlichenstation) in der Klinik am Ortenberg (im Zentrum für Psychische Gesundheit, UKGM), einer Tagesklinik in Marburg (12 Plätze) und zwei Institutsambulanzen (eine in Marburg, eine in Bad Nauheim) gerecht. Pro Jahr werden über 520 Patienten im Alter von fünf bis 18 Jahren mit psychiatrischen Erkrankungen stationär behandelt, die durchschnittliche Verweildauer beträgt 35 Tage. Wie lange ein stationärer Krankenhausaufenthalt erforderlich ist, hängt von der Erkrankung ab: Während in manchen Situationen nur eine ein- bis zweitägige Krisenintervention nötig ist (z.B. bei akuter Drogenintoxikation), gibt es auch schwerwiegende psychische Erkrankungen, die eine mehrmonatige

stationäre Therapie erfordern (z.B. bei ausgeprägten Formen von Anorexia nervosa, Zwangserkrankungen oder Depressionen).

Die Behandlung psychischer Störungen nach einer umfangreichen störungsspezifischen Diagnostik erfolgt immer auf mehreren Ebenen mit intensiver Einzel- und auch Gruppentherapie und begleitender Elternarbeit. Neben Ärzten und Psychologen mit entsprechender psychotherapeutischer Qualifikation arbeiten im multiprofessionellen Team auch Ergotherapeuten, Bewegungstherapeuten (Motologen und Motopäden), eine Lerntherapeutin, Ernährungstherapeuten, Sozialarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes. Auch zwei vierbeinige Mitarbeiter gibt es in der Klinik: die beiden Therapiehunde Filou und Maja, zwei Golden Retriever. Neben Psychotherapie und Beratung, in manchen Fällen auch ergänzender Pharmakotherapie, und weiteren begleitenden Angeboten sind Bewegungstherapie sowie die Freizeitgestaltung mit zum Teil erlebnispädagogischen Aktivitäten ein wichtiger Bestandteil des stationären Behandlungskonzepts.



## Neurologische Rehabilitation auf Spitzenniveau

Unsere Neurologische Fachklinik ist auf sämtliche neurologische Krankheitsbilder aller Schweregrade ausgerichtet und genießt einen hervorragenden Ruf in der Gesundheitsvorsorge.

In unserer Klinik steht der Patient im Mittelpunkt. So erarbeitet ein kompetentes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften gemeinsam mit dem Patienten ein stets an seinen Fortschritten orientiertes Therapiekonzept. Unsere Klinik bietet mit 195 stationären Betten die gesamte Bandbreite der neurologischen Rehabilitation von einer großen Frührehabilitationsabteilung (Phase B akut) inklusive Intermediate-Care-Station über die weiterführende Rehabilitation (Phase C und D) bis hin zu ambulanten Leistungen.



Gesundwerden und Wohlfühlen  
in traumhafter Lage

### Zu den am häufigsten behandelten Erkrankungen zählen:

- Schlaganfall
- Zustand nach extra- und intrakraniellen Hirngefäßoperationen
- Zustand nach diffusen oder lokalen Hirnverletzungen
- Hirn- oder Hirnhautentzündung
- Durch Unfall bedingte Nerven-, Gehirn- und Rückenmarksverletzungen
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf (kostenlose Servicenummer): **0800/8008900**

### Medical Park Bad Camberg

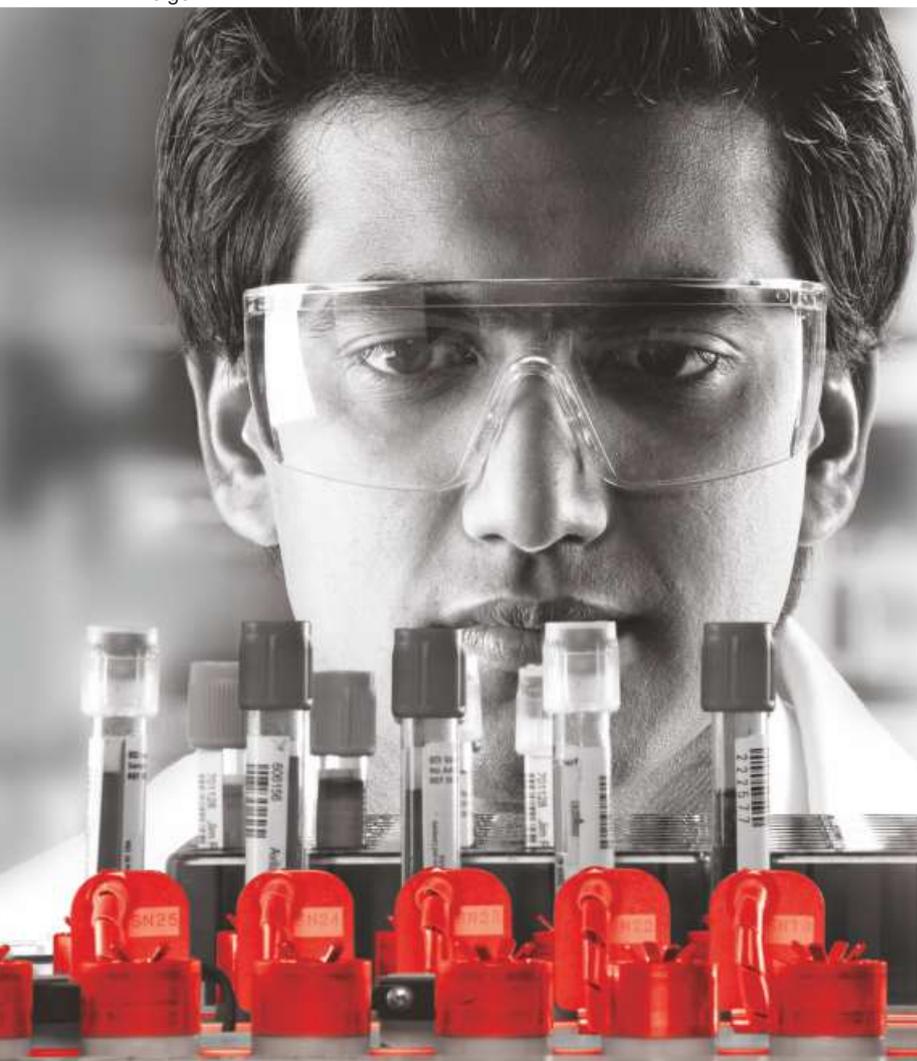
Obertorstraße 100-102  
65520 Bad Camberg  
Telefon: 0 64 34 /919-0  
Telefax: 0 64 34 /919-419  
badcamberg@medicalpark.de



[www.medicalpark.de](http://www.medicalpark.de)

Anzeige

Anzeige



## SPEED FORWARD PERFORMANCE FORWARD LAB FORWARD

**Ihr Labor ist die Grundlage der Patientenversorgung  
und wir sind Ihr Partner, um es weiter zu verbessern.**

Beckman Coulter ist seit jeher darauf bedacht, Sie zu unterstützen und Ihre Arbeitsabläufe zu optimieren.

Wir teilen Ihre Hingabe, Ärzten und Patienten den besten Service zu bieten. Daher fokussieren wir uns weiterhin auf die Entwicklung innovativer und verlässlicher Lösungen.

**Move your lab forward with Beckman Coulter.**



## Menschenskinder Marburg und Therapeutisches Klettern

Nachdem in fußläufiger Entfernung zur Klinik eine moderne Indoor-Kletterhalle eröffnet wurde, entstand der Wunsch, das vorhandene bewegungstherapeutische und erlebnispädagogische Angebot der Klinik um Therapeutisches Klettern zu erweitern. Da dafür keine zusätzlichen Gelder von den Krankenkassen zur Verfügung gestellt werden, aber laufende Kosten durch die Kletterhallennutzung anfallen, wurde der Förderverein Menschenskinder Marburg aktiv. Der 2012 gegründete gemeinnützige eingetragene Verein ist ein Förderverein für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen im Raum Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetteraukreis. Er hat u.a. zum Ziel Projekte zu fördern, von denen psychiatrisch erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Familien profitieren und die zweifellos der Gesundung und Reintegration dienen, aber über den Rahmen der gesetzlich vorgegebenen „ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen“ klinischen Versorgung und Betreuung hinausgehen und deswegen nicht von den Krankenkassen finanziert werden.

Begleitet, betreut und angeleitet werden die Patienten im Rahmen der Klettergruppe durch speziell geschulte Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes und Erlebnispädagogen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJP). Die Schulungskosten der Mitarbeiter wurden dabei vom UKGM finanziert, das die Erweiterung des therapeutischen Angebots unterstützt.

Auch wenn es aktuell noch relativ wenige Daten zur Wirksamkeit des Therapeutischen Kletterns gibt und größere Studien zur Evaluation dieses Therapieansatzes im Rahmen eines multimodalen Behandlungskonzepts noch ausstehen, sind kürzlich erste positive Erkenntnisse zu der neuen und beliebten Therapieform veröffentlicht worden. Die Faszination des Kletterns, so Reiter et al. (2014), liegt in der Überwindung der eigenen Ängste und Grenzen und im Spüren des eigenen Körpers in der Kletterbewegung. Therapeutisches Klettern ist ein wirksames Modul zur Steigerung des Selbstwertgefühls, dient der therapeutisch-pädagogischen Arbeit am Themenfeld Vertrauen zu anderen Menschen und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Aufmerksamkeitsregulierung sowie zur Achtsamkeit (Fokussieren auf das Hier und Jetzt). Neben der Bewältigung von Ängsten unterstützt es auch das Erlernen und Erleben des Setzens von realistischen Zielen. Es ist schon lange bekannt, dass körperliche Betätigung und Sport sich positiv auf die Stimmung und das Wohlbefinden auswirken, weswegen die Bewegungstherapie ein fester Bestandteil des multimodalen Therapieangebots in der Behandlung psychiatrischer Erkrankungen ist. Hier

geht es nicht nur um die Verbesserung des Wohlbefindens, die Steigerung der physischen Gesundheit und die Verbesserung von Ausdauer und Fitness, sondern auch um den Aufbau von Ressourcen, aktives Erleben im Gegensatz zu passivem Konsum von Fernsehen und/oder Internet bei zum Teil sozial ungenügend integrierten Patienten, um die Förderung von Körpererfahrung und Wertschätzung des eigenen Körpers und der sozialen Interaktion mit Gleichaltrigen und des Gemeinschaftssinns. Nach Reiter et al. (2014) geht es „um Aktivierung der Person. Durch diese Aktivierung über die Bewegung dürfen wieder Freude, Spaß und Humor mit in den Vordergrund rücken“. Das therapeutische Klettern soll Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, eigene Bewältigungsstrategien für ihre Probleme zu erarbeiten. In einer Studie an erwachsenen Patienten mit Angst- oder Zwangserkrankungen zeigte sich, dass die hohen Erwartungen der Patienten an das therapeutische Klettern sogar übertroffen wurden (Reiter et al., 2014), insbesondere in den Bereichen Steigerung des Selbstwertgefühls, Vertrauen in andere/Abgabe von Kontrolle, Emotionsregulation/Angstbewältigung, Steigerung der körperlichen Fitness durch sportliche Betätigung und Nähe-Distanz-Abgrenzung. Sabine Hügel-Bleser, Pflegedienstleitung der KJP und stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Menschenskinder Marburg, freut sich sehr, dass „wir in Zukunft

### Weitere Informationen:



**Menschenskinder Marburg e.V.**  
c/o Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie am  
Universitätsklinikum Marburg  
35033 Marburg

info@menschenskinder-marburg.de  
www.menschenskinder-marburg.de

Gerne senden wir Interessenten Flyer des Fördervereins zu und freuen uns auch über neue Mitglieder!

dank der Unterstützung des Fördervereins einigen unserer jungen Patienten auch Therapeutisches Klettern als zusätzliches Behandlungsmodul anbieten können“.

### Unterstützung des Projekts durch Elwert Universitätsbuchhandlung Lehmanns Media

Von der Idee des geplanten Kletterprojekts für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche der Region zeigte sich der Leiter der Marburger Niederlassung von Lehmanns Fachbuchhandlung (vormals Elwert Universitätsbuchhandlung) sofort begeistert und sagte seine Unterstützung zu. Kunden der Buchhandlung, die eine sogenannte Premium-Card besitzen, können ab sofort ihre PremiumCard-Punkte an Menschens Kinder Marburg spenden, wobei Lehmanns jeden von Kunden gespendeten Punkt sogar verdoppelt.

„Ich finde es großartig, dass Lehmanns als ein regionaler Partner mit dieser Aktion unsere therapeutische Arbeit unterstützt“, so Frau Prof. Dr. Katja Becker, Direktorin der Klinik und Vorstandsvorsitzende von Menschens Kinder Marburg, „und würde mich freuen, wenn weitere Unterstützer und Firmen der Region diesem Vorbild folgten“. Neben dem therapeutischen Klettern möchte der Förderverein die



V. l.: Prof. Katja Becker (Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie), Herr Thomas Flentge (Geschäftsführer der Buchhandlung Lehmanns), Frau Sabine Hügel-Bleser (Pflegedienstleitung KJP)

Angebote der tiergestützten Therapie ausweiten, außerdem ist die Erstellung einer kindgerechten Patienteninformationsbroschüre zur Behandlung in der Klinik in Vorbereitung, die den Kindern und Jugendlichen durch Aufklärung die Angst vor einem Klinikaufenthalt nehmen soll.

Autorin: Prof. Dr. Katja Becker

Anzeige



**PEUGEOT**

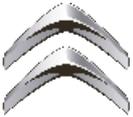
Siemensstraße 22  
www.peugeot-marburg.com

**Autohaus** ...Wir freuen uns auf Sie!

# Schwitalla

GmbH

**Marburg**  
0 64 21/87 37 77



**CITROËN**

Afföllerstraße 67  
www.citroen-marburg.com

Anzeige

## DER ERFOLG BEURTEILT DIE TAT.

VON OVID

OPTIMIERTE KOMMUNIKATIONS-  
PROZESSE FÜR IHR BUSINESS

ÜBER 3.000 UNTERNEHMENS-  
KUNDEN SEIT 1991

FORDERN SIE UNS



**HOC**  
HOUSE OF COMMUNICATION  
GESELLSCHAFT FÜR KOMMUNIKATIONSBERATUNG MBH  
ANNE-FRANK-STRASSE 3 - 7 · 35037 MARBURG  
WWW.HOC.DE · INFO@HOC.DE · TEL. 0 64 21/93 51-0





Alcatel-Lucent  
Premium Business Partner

# „Kompetenz statt Konkurrenz“ im neuen Herzzentrum in Marburg

Zwei Kliniken jetzt unter einem Dach zum Vorteil für Patienten



Prof. Dr. Rainer Moosdorf (li.) und Prof. Dr. Bernhard Schieffer

In seiner neuen Struktur ist das „Universitäre Herzzentrum“ am UKGM in Marburg deutschlandweit einmalig. Unter seinem Dach arbeiten nun die Spezialisten aus den vormals getrennten Kliniken für Kardiologie und für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie Hand in Hand. „Für uns ist es ein wichtiger und zukunftsweisender Schritt, die Kompetenzen von Nachbardisziplinen zu bündeln. Wir wollen nicht, dass die Kliniken um Patienten konkurrieren, sondern gerade an den Schnittstellen zwischen den Fachgebieten für die Patienten erfolgreich zusammenarbeiten. Wir wollen Kompetenz statt Konkurrenz“, erklärte der Ärztliche Geschäftsführer in Marburg, Prof.

Jochen Werner zur Gründung des neuen Herzzentrums.

Dies verfügt nun über ein gemeinsames Budget und eine gemein-

same Leitung durch Prof. Rainer Moosdorf, Direktor der Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, sowie Prof. Bernhard Schieffer, Direktor der Klinik für Kardiologie. „Unser Zentrum ist nicht nur ein Modellprojekt, sondern gelebte Realität. Wir haben gemeinsam ein hohes Versorgungspotential. Unsere Patienten müssen sich nun nicht mehr überlegen, ob sie in der Kardiologie oder der Herzchirurgie richtig sind. Wenn Sie hier in unser Zentrum kommen, kriegen sie die optimale individuelle Herztherapie, die sie brauchen von genau dem Experten, der für die spezielle Erkrankung der Richtige ist“, betonten beide im Gespräch. Für Patienten werden somit Wege kürzer und Behandlungsabläufe besser strukturiert.

In dem neuen Zentrum sind rund 200 Mitarbeiter beschäftigt.

**Mehr Informationen finden Sie unter [www.herzzentrum-marburg.de](http://www.herzzentrum-marburg.de)**

#### Kontakt:

**Prof. Dr. Rainer Moosdorf**

Tel.: 0 64 21/58-6 62 22  
moosdorf@med.uni-marburg.de

**Prof. Bernhard Schieffer**

Tel.: 0 64 21/58-6 64 62  
Bernhard.Schieffer@med.uni-marburg.de

#### Anzeige

Neonatologie  
Beatmung  
Anästhesie  
Homecare  
Schlafdiagnostik  
Pneumologie  
Service  
Patientenbetreuung

**HEINEN +  
LÖWENSTEIN**  
Lebenserhaltende  
Medizintechnik

## Der Mensch im Mittelpunkt.

Für uns mehr als eine Aussage – ein Auftrag. Unser Fokus gilt nicht alleine der Herstellung von Produkten sondern den Bedürfnissen der Menschen. Nach unserer Meinung liegt hier der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: im Menschen. Schließlich sind wir seit 25 Jahren in der Verantwortung, Patienten das wiederzugeben, was für andere so selbstverständlich ist – Lebensqualität.

Heinen + Löwenstein  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems  
Telefon: 0 26 03/96 00-0  
Fax: 0 26 03/96 00-50  
Internet: hul.de

## Interview mit einer angehenden Orthoptistin

# „Man sollte Spaß am Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen haben“

Christine Bode im Interview mit Megan Schoch, 23 Jahre, im 3. Ausbildungsjahr an der Lehranstalt für Orthoptisten am UKGM in Gießen

**Frau Schoch, wenn Sie erzählen, dass Sie Orthoptistin werden wollen, wie reagieren die Leute dann?**

Lacht: Na ja, meist gucken sie dann etwas irritiert, weil in der Regel keiner auf Anhieb weiß, was das ist. Ich sag dann immer, ich klebe zum Beispiel Pflaster bei Kindern, die schielen. Da gibt's dann schon einen Aha-Effekt, denn das haben die meisten schon mal gesehen oder gehört.

**Wie sind Sie auf die Ausbildung aufmerksam geworden?**

Ich habe zuerst eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten beim Augenarzt gemacht und da das Berufsbild kennen gelernt. Das hat mich so fasziniert, dass ich jetzt diese zweite Ausbildung noch hinten dran hänge.

**Was macht denn die Begeisterung aus?**

Ich finde es toll, dass man als Orthoptistin so selbstständig arbeiten kann, man stellt eigenständig Diagnosen, macht

## Was macht eigentlich eine Orthoptistin?

Der Begriff „Orthoptik“ kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt „Geradesehen“. Ein Orthoptist, eine Orthoptistin ist eine staatlich anerkannte medizinische Fachkraft, die sich eigenständig um Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Sehschwächen bei Patienten aller Altersstufen kümmert. Zu den Krankheitsbildern gehören unter anderen Schielstellungen, Augenzittern, Doppelbilder, Augenmuskellähmungen, augenbedingte Kopffehlhaltungen sowie Störungen des ein- und beidäugigen Sehens. Es ist Aufgabe der Orthoptistin die jeweilige Erkrankung zu erkennen, die Diagnose zu stellen und gemeinsam mit dem Augenarzt eine entsprechende Behandlung einzuleiten, die meist über längere Zeit begleitet wird.

Im Volksmund wird das Fachgebiet der Orthoptisten auch als „Sehschule“ bezeichnet. Orthoptische Abteilungen gibt es in Augenarztpraxen, in Augenkliniken, in Reha-Einrichtungen sowie in Frühförderstellen für Sehbehinderte.

In den Augenkliniken am UKGM in Gießen und Marburg gibt es insgesamt sechseinhalb Stellen für OrthoptistInnen, drei davon sind für den Unterricht in der Lehranstalt zuständig. Die staatlich anerkannte Lehranstalt für Orthoptisten an der Klinik und Polikli-

nik für Augenheilkunde des UKGM in Gießen wird von Prof. Dr. Birgit Lorenz, Direktorin der Augenklinik, und Daniela Lefèvre, leitende Lehrorthoptistin, geleitet. Von den insgesamt 14 Lehranstalten in Deutschland ist Gießen die größte.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht, sowie einer praktischen Ausbildung in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde. Der Ausbildungsgang startet jährlich am 1. November. Bewerbungen werden ganzjährig angenommen. Das Auswahlverfahren findet ab April statt. Jedes Jahr beginnen bis zu zwölf SchülerInnen die Ausbildung. Voraussetzungen sind Abitur, Fachhochschulreife, Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss, außerdem wird die gesundheitliche Eignung für den Beruf festgestellt. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren. Eine ausführliche Beschreibung zum Berufsbild und zu Inhalten der Ausbildung gibt es unter [www.orthoptistenschule-giessen.de](http://www.orthoptistenschule-giessen.de) Wer zuvor einen genaueren Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann sich zudem als Tagespraktikant bewerben und den Orthoptisten bei der Arbeit über die Schulter schauen. Bewerbungen dafür bitte an [daniela.lefevre@augen.med.uni-giessen.de](mailto:daniela.lefevre@augen.med.uni-giessen.de)



Megan Schoch am Arbeitsplatz; Quelle: UKGM

**Kontakt:**

**Daniela Lefèvre**  
**Leitende Lehrorthoptistin der**  
**Lehranstalt für Orthoptisten**  
**an der Klinik und Poliklinik**  
**für Augenheilkunde**  
 Friedrichstraße 18  
 35392 Gießen  
 Tel.: 06 41/9 85-4 39 91  
 Daniela.Lefevre@  
 uniklinikum-giessen.de  
 www.orthoptistenschule-giessen.de

einen Behandlungsplan und begleitet die Patienten dann nicht selten auch über mehrere Jahre. Man arbeitet auch eng mit den Augenärzten zusammen, aber man ist in seinem Fachgebiet sozusagen der eigene Chef, natürlich noch nicht in der Ausbildung, aber wenn

man dann ausgelernt hat, geht's los. Was mir außerdem richtig gut gefällt, ist der Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Menschen in wirklich jeder Altersstufe, jeder ist anders, jede Erkrankung ist anders und man muss sich auch immer wieder neu auf den Einzelnen einstellen. Das ist total abwechslungsreich. Ein fünfjähriges Kind hat mich einmal zu seinem Geburtstag eingeladen, andere malen einem mal ein Bild, da freue mich dann total drüber!

**Die Ausbildung ist ja sehr anspruchsvoll mit vielen theoretischen Fächern von Anatomie, über Kinderheilkunde, Physik, Hygiene bis zur Arzneimittelkunde, wie schwer ist das?**

Klar es ist schon viel Stoff, gerade im ersten Ausbildungsjahr gibt es viel Theorie und man sollte Interesse an Anatomie und insgesamt an medizinischen Themen haben. Weil man ja aber immer auch praktische Übungen macht und nachmittags dann bei der Behandlung von Patienten dabei ist, sieht man auch, wofür das alles gut ist und wie es

angewandt wird, so kann man's dann auch besser verstehen. Mich interessiert zum Beispiel besonders die Neurologie, also wie das Auge mit dem Gehirn verknüpft ist. Ich wusste vorher nicht, dass das System so komplex ist.

**Was meinen Sie, welche Voraussetzungen braucht man, um die Ausbildung erfolgreich machen zu können?**

Man sollte vor allem offen sein, auf andere zugehen können und Spaß am Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen haben. Außerdem sollte man Interesse für medizinische Zusammenhänge haben. Man muss dafür sicher kein Supertalent in den Naturwissenschaften sein, aber neugierig sollte man auf Fächer wie Anatomie und Neurologie schon sein.

**Sie sind ja bald fertig mit Ihrer Ausbildung, wie sehen Sie denn die Chancen auf dem Arbeitsmarkt?**

Die Aussichten sind ganz gut, man muss aber flexibel sein und sich in ganz Deutschland bewerben. Auch im Ausland sind Orthoptisten gefragt, zum Beispiel in Norwegen oder Neuseeland. Es gibt ja viele Einrichtungen, in denen man arbeiten kann von der Klinik über die Praxis bis zu Förderstätten für Sehbehinderte oder aber Reha-Häuser. Ich würde am liebsten in einer Augenarztpraxis arbeiten, das finde ich familiärer.

**Frau Schoch, danke für das Gespräch und Ihnen viel Erfolg bei der Abschlussprüfung!**



Urologisch-nephrologische Erkrankungen  
Anschlussrehabilitation (AHB)  
Vorsorge



## AM KURPARK

Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB)  
und Rehabilitation

Nach Ihrem stationären Aufenthalt bei Erkrankungen des Uro Genitalsystems möchten wir Sie auf dem Weg Ihrer Genesung unterstützen. Es erwartet Sie ein hochprofessionelles, freundliches Team von Fachärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Wir sind spezialisiert auf die Behandlung von Inkontinenz und Impotenz nach Prostata- Operationen.



Untergebracht sind Sie in 228 Zimmern mit gehobenem Hotelstandard am Rande von Europas größtem Kurpark. Für Ihre Angehörigen haben wir die Möglichkeit geschaffen, Sie während des Rehabilitationsaufenthaltes zu begleiten. Die Verpflegung wird auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt.



Chefarzt: Dr. med. Dr. phil. Stefan Buntrock  
Facharzt für Urologie, FEBU, FECSM  
Medikamentöse Tumortherapie



[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
Ziergartenstraße 19  
34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen

tel.: +49 (0) 5621 - 702-0

Belegungsdisposition: 0800 100 58 25

fax: +49 (0) 5621 - 702-190

info@klinik-am-kurpark.de

[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)



Zertifizierte  
Qualitäts-  
Rehabilitation  
ISO 9001:2008 plus  
DEGEMED



# NEEB

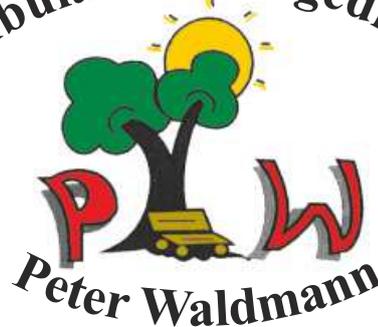
GmbH

Entsorgung  
Umweltdienstleistung

**Marburg**  
**06421/81900**

info@neeb-entsorgung.de

## Ambulanter Pflegedienst



Vertragspartner aller Kassen

**Grundpflege · Behandlungspflege**  
**Hauswirtschaftliche Versorgung**

Kasseler Str. 49 · 35091 Cölbe  
Tel. (06421) 87 18 74 · Fax (06421) 87 18 22

# Hell, freundlich und geräumig: die neue Akutstation der Marburger Kinder- und Jugendpsychiatrie am Ortenberg

Nach langer und sorgfältiger Planung konnte im März die neue Akutstation für Jugendliche im Zentrum für Psychische Gesundheit eingeweiht werden. Dort gibt es nun zwölf statt bislang zehn Betten. Die gesamte Station mit Ein- und Zweibettzimmern wurde auf den neuesten Stand gebracht, hat zwei hochmoderne Überwachungszimmer und für die Patienten gibt es nun auch einen direkten Zugang zum neu gestalteten Garten.

„Wir freuen uns sehr über die neue Station, die von unseren Mitarbeitern in der Planung aktiv mitgestaltet wurde und so nicht nur modern ist, sondern vor allem den Bedürfnissen der Patienten und des Betreuungspersonals bestens gerecht wird“, so Prof. Katja Becker, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am UKGM.



Stationszimmer/Dienstzimmer, v. l.: Wolfgang Naumann (Stationsleitung), Thomas Manthey (Oberarzt), Tabea Siekmann (Ärztin) und Jens Pfeiffer (Dipl.-Psychologe)



Ein fotografischer Blick in einen der Überwachungsspiegel auf der neuen Station, die zur Sicherheit des Personals dort angebracht sind.



Zweibettzimmer, v. l.: Thomas Manthey (Oberarzt der Akutstation), Iris Kehr (Pflegedienst), Monika Betz (Sozialdienst), Tabea Siekmann (Ärztin), Friederike Idahor-Ofori (Ergotherapie), Jens Pfeiffer (Dipl.-Psychologe), Heike Geißenhöner (Bewegungstherapie)

Mit den Kreisen Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetterau mit rund 165.000 Jugendlichen ist das Versorgungsgebiet der Klinik groß und dem soll auch weiterhin Rechnung getragen werden. Nach den zwei zusätzlichen Betten auf der Akutstation sind sechs weitere beantragt, die dann auf der Jugendstation dazu kommen sollen. Zudem soll das Angebot durch den geplanten Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Ortenberg und die Einrichtung einer Tagesklinik in der Wetterau erweitert werden.

#### Kontakt:

**Prof. Dr. Katja Becker**  
**Direktorin der Klinik für**  
**Kinder- und Jugendpsychiatrie,**  
**Psychosomatik und Psychotherapie**  
 Hans-Sachs-Straße 6  
 35039 Marburg  
 Tel.: 0 64 21/58-6 62 57  
 Fax: 0 64 21/58-6 89 75  
 grundel@med.uni-marburg.de  
 www.ukgm.de/ugm\_2/deu/umr\_kjp

Anzeige



Wir sind Ihr Partner, wenn es um Ihre Gesundheit geht.

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands für eine ganzheitliche Betreuung von Kunden und Patienten mit über 1.700 Mitarbeitern.

Unsere Therapiebereiche

- Enterale und Parenterale Ernährung • Stoma • Schmerz
- Tracheostomie und Laryngektomie • Wunde • Immunologie
- Antibiose • Onkologie • Inkontinenz • Arzneimittel
- Wachkoma • Spezielle pharmazeutische Therapien

Unsere kostenlose Service-Hotline  
**0800 - 516 70 12**

GHD GesundHeits GmbH Deutschland | Region Kurcare

Europastraße 15  
35614 Aßlar

Telefon: (06441) 44 66 60  
Telefax: (06441) 44 66 61 1

E-Mail: kurcare@gesundheitsgmbh.de  
Internet: www.gesundheitsgmbh.de

Anzeige

**PLANEN · BAUEN · BETREIBEN**

**HUBER** Parkhäuser mit Weitblick

- Fachunternehmen für modernen, wirtschaftlichen Parkhausbau
- Dienstleister für Parkraumbewirtschaftung

[WWW.HUBER-INTEGRALBAU.DE](http://WWW.HUBER-INTEGRALBAU.DE)

Anzeige

**Zertifizierte Qualitäts-Rehabilitation**  
ISO 9001:2008 plus  
DEGE MED

**Kliniken Hartenstein Bad Wildungen**

**UKR**  
Urologisches Kompetenzzentrum für die Rehabilitation

Infotelefon: 0800 1004637  
[www.kliniken-hartenstein.de](http://www.kliniken-hartenstein.de)

Deutschlands größte Fachabteilung für urologische Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation

Anzeige

**ic implantcast**

**Genux®**  
Die modulare Lösung

**MUTARS® RS**  
Modulares Revisionsystem

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lünaburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

**BEWÄHRTE MODULARITÄT**

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)

Anzeige

**Hotel – Restaurant – Pizzeria**

# Cala Luna

- Schöne Zimmer mit Kabel-TV, Radio, Durchwahltelefon, Dusche/WC
- Parkplätze und Einzelgarage direkt am Haus
- Direkte Busverbindung zum Klinikum und in die Innenstadt (Linie 7) – Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Restaurant mit großer Auswahl italienischer Speisen aus frischen heimischen Produkten
- Deutsches Frühstücksbuffet

Alte Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg · Tel. 0 64 21/5 90 68-0 · Fax 0 64 21/5 90 68-25  
eMail: [info@hotel-calaluna.de](mailto:info@hotel-calaluna.de) · Internet: [www.hotel-calaluna.de](http://www.hotel-calaluna.de)

# Hoffnung für Patienten mit medizinisch unerklärten Beschwerden

*Die Verhaltenstherapeutische Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen und die Psychotherapie-Ambulanz Marburg (PAM) am Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg bieten ein neuartiges Behandlungskonzept für Betroffene sogenannter somatoformer Beschwerden*

Unter medizinisch ungeklärten Körperbeschwerden – auch somatoforme Beschwerden genannt – versteht man körperliche Symptome, für die trotz sorgfältiger ärztlicher Diagnostik keine eindeutige organische Ursache gefunden werden kann. Solche Beschwerden sind vielfältig und können alle Körperteile betreffen. Die häufigsten Beschwerden sind Schmerzen im Rücken, im Kopf, in den Gelenken oder im Bauch sowie Schwindel, Schweißausbrüche, Herz- und Atembeschwerden. Auch Lähmungserscheinungen, Hautirritationen, Seh- und Hörprobleme können auftreten. Besonders problematisch sind in der Regel nicht nur die körperlichen Beschwerden selbst, sondern häufig auch ihre Begleiterscheinungen wie Stimmungsschwankungen, Konzentrationsprobleme und Beeinträchtigungen im sozialen Leben. Körperbeschwerden unklarer Herkunft sind sehr weit verbreitet. Studien haben gezeigt, dass Ärzte bei fast jedem fünften Patienten dessen Symptome nicht mit einer körperlichen Ursache erklären können.

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse konnten zeigen, dass der Entstehung medizinisch unerklärter Körperbeschwerden ein komplexes Wechselspiel zwischen genetischer Veranlagung, biologischen Besonderheiten, aber auch speziellen Prozessen der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Informationsverarbeitung sowie Sozialisations- und Lernprozessen zugrunde liegt. Daher greift eine rein organmedizinische Sichtweise dieser Symptome zu kurz. Ein Zusammenspiel dieser Faktoren kann körperliche Beschwerden erzeugen, ohne dass krankhafte organische Veränderungen festgestellt werden können.

Psychologische Behandlungsansätze setzen an diesen verschiedenen Faktoren an und versuchen vor allem die Beeinträchtigungen, die Betroffene aufgrund der Beschwerden erleben, zu reduzieren und deren Lebensqualität zu verbessern. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in wissenschaftlichen Studien psychologische Therapiekonzepte für die Behandlung von medizinisch ungeklärten Körperbeschwerden sehr gute Erfolgsaussichten aufweisen.

JUSTUS-LIEBIG-  
 UNIVERSITÄT  
GIESSEN

Philipps  Universität  
Marburg

## Kontakt für Interessenten:

### Gießen

Dipl.-Psych. Juliane Pilgramm  
Dipl. Psych. Christian Ubben  
Tel.: 06 41/39 99 06 44  
encert@vt-giessen.de

### Marburg

Dr. Maria Kleinstäuber  
Mag. rer. nat. Japhia Gottschalk  
Tel.: 0 64 21/28-2 36 60  
encert@uni-marburg.de

### Medienkontakt:

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Pressestelle  
Tel.: 06 41/99-1 20 41  
pressestelle@uni-giessen.de  
www.uni-giessen.de

Philipps-Universität Marburg  
Stabsstelle Hochschulkommunikation und Presse  
Tel.: 0 64 21/28-2 62 19  
pressestelle@uni-marburg.de  
www.uni-marburg.de

In Rahmen eines multizentrischen Behandlungsprojekts wird an verschiedenen Standorten unter Leitung von Prof. Dr. Winfried Rief (Philipps-Universität Marburg) ein neuartiges Behandlungskonzept für Betroffene mit somatoformen Beschwerden eingesetzt. Hierbei wird versucht, die bereits bewährte Therapieform – kognitive Verhaltenstherapie –

Anzeige

**BELFOR** 

**Der zertifizierte Schadensanierer in der Brand-, Wasser-, Schimmelschaden- und Elektroniksanierung**

**24-Stunden-Notruf: 0180 1 234566**  
(Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42ct/min)



Anzeige

**FUS + Sohn**

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

... im Einklang mit der Natur 

Ihr Meisterbetrieb und kompetenter Partner

Marburger Ring 55 a  
35274 Kirchhain  
Großseelheim  
Tel. 0 64 22/89 80-10  
Fax 0 64 22/89 80-110  
info@fus-und-sohn.de  
www.fus-und-sohn.de

Anzeige

**Hinkelmann GmbH**  
**Großschlachtereie**

Wichernstraße 8  
35096 Weimar-Niederweimar  
Tel. 0 64 21 / 70 19  
Fax 0 64 21 / 79 51 11

Anzeige

**Elektro Peter**

Elektrotechnik | Beratung | Ausführung | Kundendienst  
Schützenstraße 32 in 35039 Marburg | Tel. 06421. 67080 Fax 06421. 67766  
Mail: info@elektro-peter-marburg.de | Web: www.elektro-peter-marburg.de

Anzeige

**ELEKTROBAU GUNDLACH**

... Ihr Dienstleistungspartner.

**...in allen Fragen der Elektrotechnik.**

Seit 1995 nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert!

35037 Marburg Haspelstr. 31-35  
Tel: 06421-18010 Fax: 06421-180180  
Mail: info@gundlach-elektrobau.com  
Net: www.gundlach-elektrobau.com

Anzeige

Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Gartenbereiche

Natürlich... 

**Balzer**  
Garten- und Landschaftsbau

35232 Dautphetal-Buchenau info@balzer-gartengestaltung.de  
0 64 66 / 91 37- 0 www.balzer-gartengestaltung.de

Anzeige

**IfM** GmbH  
WIR KÜMMERN UNS

**Versorgung aus einer Hand. Ganz in Ihrer Nähe.**

Wir bieten Geräte, Zubehör und den technischen Service für die

- Sauerstofftherapie
- Schlafapnoetherapie
- Beatmung

IfM GmbH, Wettenberg  
Tel.: 0641-98256-0  
www.rund-um-die-atmung.de

Anzeige

**Thomas Pähler**  
**Tür- und Tortechnik** 

Wartung - Service - Montage  
Rollladen - Türen - Tore

Telefon: 01 75/1 71 98 59  
www.topamatic.de

Anzeige

**BMS-Sicherheitsingenieure**  
Sicherheits- und Gesundheitsschutz seit 1999  
Baustellen, Betriebe, öffentliche Institutionen



35444 Biebertal  
Tel.: 0 64 46/92 11 51  
www.bms-sigeko.de  
info@bms-sigeko.de

Anzeige

**Haus Hinterland**   
Leben mit Freude im Alter



**Freundlich - Kompetent - Liebenswert**



Haus Hinterland **Alten- und Pflegeheim**  
Sebastian-Kneipp-Str. 48 - 35080 Bad Endbach  
Tel.: (02776) 91 41 - 0 Fax.: (02776) 91 41 - 60  
www.haus-hinterland.de seniorenheim@haus-hinterland.de

weiter zu verbessern und zu optimieren. Wissenschaftliche Studien haben wiederholt nachgewiesen, dass bei der Entwicklung medizinisch ungeklärter Körperbeschwerden unter anderen negative Gefühle eine wichtige Rolle spielen können. Intensive negative Emotionen können mit körperlichen Erregungsprozessen einhergehen, die sich wiederum verstärkend auf die somatoformen Beschwerden auswirken können. Patienten mit unerklärten Körpersymptomen in einem funktionalen Umgang mit negativen Gefühlen zu unterstützen, erscheint daher als sehr wichtig.

In dem vorliegenden, wissenschaftlich begleiteten Behandlungsprojekt (durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert) soll daher die bereits bewährte Therapieform, die kognitive Verhaltenstherapie (KVT), mit einer neuen Therapieform (ENCERT) verglichen werden. Diese neue Therapieform integriert die bewährten Methoden der Verhaltenstherapie und Techniken zur Regulation von negativen Emotionen. Die beiden Therapieformen entsprechen dem neuesten Stand der Wissenschaft. Die Ergebnisse einer bereits abgeschlossenen Pilot-Studie konnten zeigen, dass Patienten, die chronisch an medizinisch unerklärten Körperbeschwerden leiden, durch beide Behandlungsverfahren beachtliche Verbesserungen hin-

sichtlich ihrer Lebensqualität und ihres Funktionsniveaus im Alltag erzielen konnten. In dem aktuellen wissenschaftlichen Projekt soll nun gezielt untersucht werden, inwieweit durch die Erweiterungen der bewährten kognitiven Verhaltenstherapie um ein Training zur Regulation negativer Emotionen die Therapieeffekte hinsichtlich der körperlichen Symptome – insbesondere auch dauerhaft – vergrößert werden können. Zudem soll untersucht werden, ob sich zusätzliche, mit den Körperbeschwerden verbundene Probleme während der Therapie verbessern.

Die Verhaltenstherapeutische Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen (Leitung: Prof. Dr. Rudolf Stark) und die Psychotherapie-Ambulanz Marburg (PAM) der Philipps-Universität Marburg (Leitung Prof. Dr. Winfried Rief) bieten ab Februar 2014 die beschriebenen verhaltenstherapeutischen Behandlungsprogramme im Rahmen eines Forschungsprojekts an. Das Therapieprojekt richtet sich an Personen, die **seit mindestens sechs Monaten** unter **mindestens drei körperlichen Beschwerden** ohne eindeutige organische Ursache leiden. Interessenten können sich an beide Ambulanzen wenden.

Pressestelle Justus-Liebig-Universität Gießen,  
Pressestelle Philipps-Universität Marburg

Anzeige

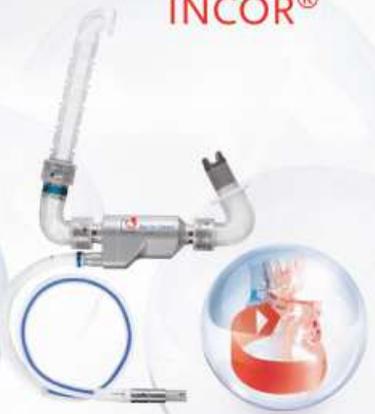


### EXCOR<sup>®</sup> Pediatric




- Unterstützung für alle Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum Erwachsenen
- Erfolgreiche Therapie für die Behandlung von schwerer Herzinsuffizienz
- Dokumentierte hervorragende Langzeitergebnisse
- 24h/365 Tage medizinische und technische Unterstützung durch unser Berlin Heart VAD-Team

### INCOR<sup>®</sup>



Berlin Heart GmbH • Wiesenweg 10 • 12247 Berlin • Germany  
 Telefon: +49 30 81 87 - 26 00 • Fax: +49 30 81 87 - 26 01 • E-Mail: info@berlinheart.de • www.berlinheart.de

AD21.0

Anzeige



## HAAG-STREIT DEUTSCHLAND

www.haag-streit.de

Anzeige

## KÄLTE-KLIMATECHNIK

# SPÖRCK



Kälte- und Klimatechnik für Klinikum  
und medizinische Forschung!



Alte Dorfstraße 24a • 35091 Cölbe • Telefon 06421/87344-0 • Fax 06421/87344-26 • www.spoerck.de

# Das **BÜRGER**Forum zur Bundesgartenschau 2029 in Marburg



**BürgerForum** Soziale Marktwirtschaft - 2008;  
Fotograf: Dennis Brosda

Das **BÜRGER**Forum ist eine neue und innovative Form der Bürgerbeteiligung, die Online- und Präsenzveranstaltungen miteinander verbindet. Dort können engagierte Bürgerinnen und Bürger zu einem Thema diskutieren und gemeinsam Ideen und Vorschläge für die Politik entwickeln.

Das **BÜRGER**Forum ist ein von der Bertelsmann Stiftung entwickeltes Beteiligungsformat, in dem bisher vor allem übergreifende Themen wie Leitbildentwicklung, demographischer Wandel etc. thematisiert wurden. Marburg ist eine der fünf Modellkommunen bundesweit, in denen nun eine Kommunalisierung des Formats durchgeführt wird. Das **BÜRGER**Forum in Marburg behandelt die geplante Bundesgartenschau in der Universitätsstadt Marburg, die 2029 stattfinden soll.

Oberbürgermeister Egon Vaupel freut sich darüber, dass die Bertelsmann Stiftung sich für Marburg als Modellkommune entschieden hat. *„Wir haben nun in Marburg die Chance, ein qualitativ hochwertiges Beteiligungsformat zu einem für die zukünftige Entwicklung der Stadt sehr wichtigen Projekt einzusetzen. Die Bürgerinnen und Bürger Marburgs werden intensiv inhaltlich beteiligt und können ihre Forderungen, Wünsche und Erwartungen zu einem sehr frühen Zeitpunkt einbringen. Ziel wird sein zu erarbeiten, welche Voraussetzungen die Stadtgesellschaft erfüllt sehen will, bevor wir die nächsten Schritte in der Bundesgartenschau-Bewerbung gehen.“*

Die Anmeldephase zum **BÜRGER**Forum läuft. Es besteht nun die Möglichkeit, sich für einen der nachfolgenden

sechs Themenausschüsse auf der Online-Plattform unter [www.marburg.buergerforum2014.de](http://www.marburg.buergerforum2014.de) anzumelden.

## 1. Bürgerbeteiligung:

Wie werden die Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsprozessen beteiligt? Wie wird eine Beteiligung möglichst aller Gruppen gewährleistet? Die Universitätsstadt Marburg als junge Stadt und als Alterswohnsitz?

## 2. Für und Wider:

Welche Chancen und Risiken sind für die Universitätsstadt Marburg mit einer Buga verbunden?

## 3. Profil-Vision-Motto:

Was haben wir? Wie können wir es stärken? Wo wollen wir mit der Buga hin?

## 4. Flächennutzung:

Buga 2029 – Was kommt danach? Nachhaltigkeit und Nachnutzung: B3a Einhausung – Neue Flächen entstehen

## 5. Natur und Kultur:

Einbindung der Kulturdenkmäler, eigenständiges Kulturprogramm

## 6. Infrastruktur und Verkehr:

Wie regeln wir die Besucherströme möglichst klimaneutral? Wegenetz für Fuß- und Radverkehrsverbindungen sowie Parkplätze

Anzeige

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf. 



Und so läuft das **BÜRGERForum** ab:

Die Arbeitsphase des **BÜRGERForums** hat am **24. Mai 2014 um 10.30 Uhr in der Erlenring-Mensa mit der Auftaktwerkstatt** begonnen. Diese wurde durch Oberbürgermeister Egon Vaupel eröffnet. Bei der Veranstaltung lernten sich alle Beteiligten kennen und arbeiteten in Klein-Gruppen zu den obigen Themen des Bundesgartenschau-Prozesses.

In mehrwöchigen Diskussionen, die auf der **Online-Plattform** stattfinden, werden die Ergebnisse vertieft und eigene politische Lösungsvorschläge ausgearbeitet, die in einem gemeinsamen Bürgerprogramm verankert werden. Es ist jederzeit möglich, sich aktiv online zu beteiligen,

unabhängig von dem Besuch der Auftaktwerkstatt! Den Abschluss des **BÜRGERForums** bildet **die Ergebniswerkstatt am 18. Juli 2014 ab 17.00 Uhr im Hörsaalgebäude der Philipps-Universität**, in der das Programm der Öffentlichkeit bekannt gemacht und mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft diskutiert wird. Die Initiatoren beziehen Stellung zu den Vorschlägen und erläutern den weiteren Umgang mit den Ergebnissen. Nutzen Sie die Chance teilzuhaben und ‚Ihre‘ Stadt mitzugestalten. Bringen Sie sich und Ihre Ideen ein und seien Sie Teil des Buga-Prozesses!

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

[www.marburg.buergerforum2014.de](http://www.marburg.buergerforum2014.de)

Anzeige

Helle, freundliche, gut ausgestattete Ferienwohnung in

- ruhiger, zentraler Lage, unmittelbar am Lahnufer,
- nur wenige Autominuten zum Klinikum,
- nur zehn Gehminuten zur Altstadt,
- Bushaltestellen und viele Freizeit- und Kultureinrichtungen in unmittelbarer Nähe
- W-LAN-Zugang



## Ferienwohnung an der Lahn

Tel. 0 64 21 / 91 78 62 • [fewo-marburg@web.de](mailto:fewo-marburg@web.de) • [www.ferienwohnung-in-marburg.de](http://www.ferienwohnung-in-marburg.de)



Quelle für alle Bilder: Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH

# Landesgartenschau Gießen

## Gießens neue Wege zum Wasser und zur Wissenschaft

Gießen blüht an allen Ecken. Zur 5. Hessischen Landesgartenschau leuchten überall in der Stadt bunte Blumenwiesen und laden zu Hessens größtem Gartenfest ein. „Auf zu neuen Ufern!“ lautet das Motto der Schau, bei der die Universitätsstadt Gießen vom 26. April bis zum 5. Oktober 2014 Gastgeber ist. Das zentrale Anliegen der Ausstellung ist es, das Wasser, das die Stadt prägt, mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Dafür wurden die beiden zentralen Uferlandschaften, die Lahn- und die Wieseckau, umgestaltet und aufgewertet.

Die Lahnaue ist während der Landesgartenschau frei zugänglich. Dort präsentiert sich auf mehr als zwei Kilometern Länge ein stadtnaher Freizeit- und Erholungsraum für Spaziergänger, Radler und Wassersportler gleichermaßen. Mit der Neugestaltung des Geländes ist es gelungen, auch langfristig den Fluss für die Stadt zurückzugewinnen. Die Besucher sind dort eingeladen, die Wasserlandschaft von Hessens wohl romantischstem Fluss über und

unter der Oberfläche neu zu entdecken. Etwa mit einem Lahn-Fenster, das Einblicke in die Unterwasserwelt gibt, oder im hochwertig gestalteten Mühlengarten. Für den Bereich Lahnaue ist ein Rahmenplan für die kommenden Jahrzehnte erstellt worden. Die Flussufer sollen Schritt für Schritt den Menschen wieder erreichbar gemacht und so mancher städtebaulicher Wildwuchs beseitigt werden. Einzelne Maßnahmen sind bereits bis zum Beginn der Landesgartenschau realisiert worden, wie zum Beispiel der Christoph-Rübsamen-Steg als dritte Brücke über die Lahn.

Die Wieseckau bildet das grüne Herz der Ausstellung und den eintrittspflichtigen Bereich. Der 35 Hektar große Park mit seinen ausgedehnten Wasserflächen lädt an vielen Stellen zum Verweilen ein und bietet besondere Ausblicke auf das reich blühende und mit besonderen Blickachsen gestaltete Freiland, aber zugleich auch wechselnde Blumenschauen, Anregungen für den eigenen Garten und viel Unterhaltung.

Eine Besonderheit ist die Verbindung beider Ausstellungsflächen durch die Gießener Innenstadt. An den 163 Tagen der Ausstellung wird damit die gesamte Stadt zur Gartenschau. Auch die Wege zwischen den beiden Geländen sind Teil des botanischen Erlebnisses. Drei Korridore durch die Stadt sorgen dafür, dass die Wieseck- und die Lahnaue näher zusammenrücken. Auf den rund 1,3 Kilometern Wegstrecke des zentralen Korridors etwa winken weitere Erlebnisse im historischen Botanischen Garten oder im neuen Gießkannenmuseum.

Da Gießen mit einem Studierendenanteil von 37 Prozent der Stadtbevölkerung die höchste Studierendendichte in Deutschland aufweist, lag es nahe, die Tradition der Wissenschaftsstadt auch in die Landesgartenschau aufzunehmen. Deshalb ist die Wieseckkaue, die 1969 für den Hessentag als Stadtpark angelegt wurde, für die Dauer der Gartenschau und darüber hinaus zu einem „Wissenschafts-Volkspark“ umgestaltet worden.

Direkt hinter dem Eingang an der Ringallee wird die zentrale Achse aus der Innenstadt auch im Gartenschaugebäude weitergeführt. In den dortigen sieben von Studierenden der Justus-Liebig-Universität und der Technischen Hochschule Mittelhessen konzipierten Wissenschaftsgärten werden die Besucher dazu angeregt, die Welt um sich herum aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Namen wie „Paradiesgarten“, „Grünes Mathematikum“ oder „Garten der Biodiversität“ verheißen spannende Einblicke in Themen wie Artenvielfalt und Umweltveränderungen. Den Studierenden ging es darum, Wissen rund um Lebewesen und deren Umwelt spielerisch zu vermitteln. So schafft der „Paradiesgarten“ Raum für die individuelle Vorstellung eines jeden Besuchers. In einem sechs Meter hohen Holz-Pavillon laden die mit Tafellack gestrichenen Wände dazu ein, mit eigenen Worten oder Bildern zu beschreiben, wie man sich das Paradies vorstellt. Unter dem Titel „Schlammbeisers Garten“ fordern die



Studierenden den Besucher auf, sich auf eine Zeitreise in die botanische Vergangenheit Gießens, in Sumpf- und Auenlandschaften zu begeben. Ein „Grüner Hörsaal“ bietet sogar Platz für Seminare unter freiem Himmel. Umgeben sind diese Anlagen von Staudenbeeten, in denen Hahnenfuß-Gewächse, Knöteriche und Korbblütler die Vielfalt ihrer jeweiligen Pflanzenfamilie repräsentieren. Nur wenige Schritte weiter reihen sich auf einer Fläche von 12.000 Quadratmetern 13 kreisrunde Themengärten wie eine Molekularkette aneinander. In ihnen zeigen die hessischen Gärtner die Fülle ihrer Gestaltungsideen, mal asiatisch schlicht und reduziert, mal üppig duftend mit Rosenbögen und Kräutern. Der Gärtnertreff, eine Einrichtung der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen, präsentiert sich in unmittelbarer Nähe mit einem Gewächshaus und bietet während des gesam-

26. April – 5. Oktober 2014

Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH

Südanlage 4

35390 Gießen

Tel.: 06 41/3 06-20 14

[www.landeshausgartenschaugiessen.de](http://www.landeshausgartenschaugiessen.de)

[info@landeshausgartenschaugiessen.de](mailto:info@landeshausgartenschaugiessen.de)

#### Öffnungszeiten

Apr., Mai, Sept., Okt.: täglich von 10 bis 18 Uhr

Juni, Juli, August: täglich von 10 bis 20 Uhr

#### Eintrittspreise

Tageskarte Erwachsener: 15 Euro,

Kinder & Enkelkinder bis 17 Jahren sind in Begleitung der Eltern oder Großeltern kostenfrei

Tageskarte Erwachsener ermäßigt 13,50 Euro

Kinder/Jugendliche von 6-17 Jahren: 4 Euro

Gruppenkarte ab 20 Personen: 13,50 Euro

Inhaber des Gießen-Passes erhalten 50 % Ermäßigung





ten Ausstellungszeitraumes viel Wissenswertes für Gartenfreunde. Zudem dokumentieren 27 Mustergräber den hohen Standard moderner Friedhofskultur. Im benachbarten Gartenforum erhalten die Besucher Informationen und Beratung rund um den Zier-, Obst- und Gemüsegarten und können sich beispielhafte Pflanzungen vor Ort anschauen. Ebenfalls auf dieser zentralen Fläche lädt der Gärtnermarkt mit 13 Pagodenzelten an 163 Tagen zum Schlendern und Entdecken ein. Gärtner, Handwerker und Künstler bieten den Besuchern dort die Möglichkeit, ein Stück Landesgartenschau mit nach Hause zu nehmen. In der Blumenhalle zeigen 13 abwechselnde Schauen, dass aus Schnittblumen und Pflanzen auch kleine Kunstwerke entstehen können. Je nach Jahreszeit sind dort Frühjahrsblüher, Rosen oder Herbstblumen zu sehen. Ein klassischer Senkgarten, wie er Ende des 19. Jahrhunderts in England modern war, gibt im Norden der Wieseckau Duftpflanzen und Raritäten einen besonderen Rahmen. Ein malerischer Bach schlängelt sich durch diesen Quellgarten in den nahegelegenen Neuen Teich. Im Freiland entfaltet zudem gleich zu Beginn der Gartenschau ein Rhododendron-Hain seine Blütenpracht.

Für junge Besucher ist auf dem Gelände mehr als das übliche Spielgerät zu finden. Eigens für Jugendliche wurde ein neuer Skate-Park mit Elementen des urbanen Streetstyle angelegt, bei dessen Planung die Wünsche der jungen Nutzer berücksichtigt wurden. So sind natürlich Elemente wie Hips, Banks, Roundrails, Ledges, Curbs und Tables in verschiedenen Längen und Anordnungen gesetzt. Neben an laden vier Spielschollen die Kinder ein, sich als Forscher und Entdecker auf den Spuren von Alexander von Humboldt zu betätigen. Die Reise des berühmten Naturforschers nach Südamerika im 19. Jahrhundert stand Pate für die hölzernen Spielgeräte, die mit Krokodil und Einbaum mal an seine Fahrt auf dem Orinoco erinnern und mal

eine indianische Ausgrabungsstätte im mexikanischen Acaapulco nachbilden. An jeder Station können die Kinder selbst Geräte bedienen und ihre Umwelt erforschen.

Darüber hinaus bieten mehr als 2000 Veranstaltungen an den 163 Tagen Unterhaltung für jeden Geschmack. Prominente Künstler wie die Comedians Bodo Bach, Kaya Yanar oder der Deutsch-Pop-Sänger Bosse stehen ebenso auf dem Programm wie Auftritte der besten örtlichen Newcomer-Bands, Open-Air-Kino, Zaubershow, Sportangebote, ein Unicef-Kinderwochenende oder eine romantische Lichternacht. Die Besucher der Landesgartenschau Gießen erwartet viel Wissenswertes, aber auch Spaß und Entspannung, egal zu welcher Tageszeit.

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

**Standort Gießen**

Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen

**Standort Marburg**

Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
E-Mail: christine.bode@uk-gm.de

**Verlag,  
Anzeigen**

**+ Gestaltung:** Prepressplus  
Agentur für Werbung und Grafik-Design  
Jochem Görtz  
Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: 06 42/1/91 78 62  
Telefax: 06 42/1/91 78 63  
E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

DRK-Kreisverband Marburg e. V.  
Deutschhausstr. 21 · 35037 Marburg



# Die Hausnotruf-Checkliste.

**Hausnotruf kann jeder? Von wegen!  
Ein Vergleich macht viele bleich. Probieren Sie's aus.  
Stellen Sie allen Anbietern einfach folgende Fragen:**

1. Kennen Sie sich in unserer Region aus – wo befindet sich Ihre Hausnotrufzentrale?
2. Haben Sie einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – und an welchem Standort?
3. Können Sie den Hausnotrufanschluss innerhalb von 24 Stunden installieren?
4. Können Sie mir einen festen Ansprechpartner in Ihrem Hause nennen?
5. Beraten Sie mich persönlich und unverbindlich bei mir zu Hause?
6. Welche weiteren Serviceleistungen bieten Sie an?

**Rufen Sie uns an  
und vereinbaren  
Sie einen unver-  
bindlichen  
Beratungstermin  
bei Ihnen zu Hause.  
06421 96 26 0**

**Deutsches Rotes Kreuz. Die Nummer 1 im Hausnotruf.**

# Wir sind im Notfall für Sie da

- 📞 **Rettungsdienst 112**
- 📞 **Krankentransport 06421 oder 0641 -19222**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
RETTUNGSDIENST  
MITTELHESSEN

Ingenieurbüro

## Hartmut Schaub & Norbert Kühn

Elektrotechnik GbR · Bahnhofstraße 9 · 35274 K. rchheim  
Telefon (06422) 92701-0 · Telefax (06422) 92701-7 · eMail: SchaubKueh@aol.com

- ▲ **Beratung**    ▲ **Planung**    ▲ **Ausschreibung**
- ▲ **Bauleitung**    ▲ **Abnahme**    ▲ **Projektbetreuung**



**HSC**  
Business Solution • Medical Service

Das erste minimal invasive chirurgische Ablationssystem zur Therapie des Vorhofflimmerns

Sprechen Sie uns an  
HSC-Medical GmbH  
Gartenhäuser Allee 2  
25421 Premnitz  
Germany  
T: +49 (0) 4303-545 3027  
F: +49 (0) 4303-545 3050  
E: info@HSC-Medical.de  
W: www.HSC-Medical.de

**Eckert & Ziegler**  
FCON Deutschland GmbH

Produkte und Lösungen für die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und die Nuklearmedizin

Eckert & Ziegler FCON Deutschland GmbH  
Nic.-Aug.-Otto-Straße 7a · 56357 Holzhausen  
Telefon +49 (0) 67 72 96 81-0 · Telefax +49 (0) 67 72 96 81-29

# Dr. Reinfried Pohl

## Zentrum für medizinische Lehre

### Philipps Universität Marburg



*„Damit werden Marburger Medizin Studenten zukünftig erstklassige Möglichkeiten haben, sich auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.“*

*Prof. Dr. Dr. h.c. Reinfried Pohl*

Als zentrale Einrichtung befindet sich auf zwei Etagen ein Simulations-, Lehr- und Lernzentrum mit über 2.000 qm Nutzfläche.

Modernste Simulatortechnik verbindet sich in diesem Ausbildungszentrum für Mediziner mit innovativen Lehrkonzepten und einer didaktisch durchdachten Lernumgebung.

Die ansprechende, offene und funktionale Architektur, die hochwertige Ausstattung des Zentrums sowie das lernpsychologisch und didaktisch moderne Konzept machen das Projekt zu einem einmaligen Zentrum für medizinische Lehre und studentisches Lernen.

## VILA VITA Café

im Zentrum für medizinische Lehre



Kaffeespezialitäten und kleine Gerichte sowie hausgemachte Kuchen stehen für Sie bereit.

Geöffnet wochentags  
von 10 bis 18 Uhr

**Herzlich Willkommen!**  
Das neu eröffnete VILA VITA Café ist öffentlich und für jedermann zugänglich und vermittelt ein warmes und gemütliches Ambiente.



*Dr. Reinfried Pohl Zentrum für medizinische Lehre · Conradstraße 9 · 35043 Marburg  
(direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge)*